

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie für das Sommersemester 2025



Friedrich-Alexander-Universität
Philosophische Fakultät und
Fachbereich Theologie



Institut für Soziologie
FAU Erlangen-Nürnberg

<u>ANMERKUNGEN ZUM KOMMENTIERTEN VORLESUNGSVERZEICHNIS IM SOMMERSEMESTER 2025.....</u>	<u>3</u>
<u>ANMELDEVERFAHREN</u>	<u>3</u>
<u>HINWEISE FÜR ZWEITSEMESTER.....</u>	<u>4</u>
<u>WEITERE INFORMATIONEN.....</u>	<u>4</u>
EINFÜHRUNGSMODUL SOZIOLOGIE (SOZE).....	5
SOZ T-V (VERTIEFUNG SOZIOLOGISCHE THEORIE).....	5
SOZ T II (SOZIOLOGISCHE THEORIE II)	5
SOZIOLOGISCHE METHODENLEHRE.....	6
SOZ M-V (VERTIEFUNG SOZIOLOGISCHE METHODENLEHRE).....	6
SOZ M II (SOZIOLOGISCHE METHODENLEHRE II).....	6
SOZ S (STATISTISCHE ANALYSEVERFAHREN).....	7
GEGENSTANDSFELD VERGLEICHENDE GESELLSCHAFTSANALYSE SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II.....	7
GEGENSTANDSFELD VERGLEICHENDE GESELLSCHAFTSANALYSE SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II.....	8
GEGENSTANDSFELD BILDUNG UND LEBENS LAUF SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II	9
GEGENSTANDSFELD BILDUNG UND LEBENS LAUF SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II.....	9
GEGENSTANDSFELD KULTUR UND KOMMUNIKATION SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II.....	10
GEGENSTANDSFELD KULTUR UND KOMMUNIKATION SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II.....	10
GEGENSTANDSFELD ARBEIT UND ORGANISATION SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II.....	11
GEGENSTANDSFELD ARBEIT UND ORGANISATION SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II	12
(MA-FF) MODULE FÜR DIE FORSCHUNGSFELDER I, II, III: MASTERKURSE	12
(MA-FS) FORSCHUNGSSEMINAR	12
SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN	13
OBERSEMINARE / INTEGRIERTE MASTERKURSE (+ BA HAUPTSEMINAR) / WAHLBEREICH INTERN (ERSTFACH SOZIOLOGIE)	13
POLITIK UND GESELLSCHAFT LEHRAMT GRUNDSCHULE/MITTELSCHULE/REALSCHULE	14
ERZIEHUNGSWISS. STUDIUM NÜRNBERG	14
<u>LEHRVERANSTALTUNGEN IN DETAIL.....</u>	<u>15</u>

ANMERKUNGEN ZUM KOMMENTIERTEN VORLESUNGS- VERZEICHNIS IM SOMMERSEMESTER 2025

Auf den folgenden Seiten finden Sie zum einen eine tabellarische Übersicht der soziologischen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2025, in der auch die Anmelde links für StudOn und, verlinkt über den Titel, auch die Beschreibungen der Kurse integriert sind (Seite X-X). Im Anschluss daran finden Sie Kurzbeschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen.

Das Lehrprogramm orientiert sich in der Darstellung an den sechs Gegenstandsfeldern *Theorie, Methoden der empirischen Sozialforschung, Vergleichende Gesellschaftsanalyse, Bildung und Lebenslauf, Kultur und Kommunikation* sowie *Arbeit und Organisation*. In den Feldern werden zur besseren Orientierung nochmal *Seminare für die Qualifikationsprofile* und *Hauptseminare für den Wahlpflichtbereich*, also die Vertiefungsprofile bzw. SozT-II oder SozM-II, unterschieden. Unter diesen Rubriken sind die Veranstaltungen in der tabellarischen Übersicht jeweils sortiert.

Informationen zu Wahlmöglichkeiten und der Kombination von Lehrveranstaltungen zu Modulen, zum Aufbau des Studiums etc. finden Sie auf der Homepage des Instituts, die Prüfungsordnungen auf der Homepage des Prüfungsamtes. Eine wichtige Orientierungshilfe, die Sie durch Ihr Studium hindurch begleitet, sind die Musterstudienpläne für den 1-Fach-Bachelor, für den 2-Fach-Bachelor, für den Master Soziologie und für die Lehramtsstudiengänge Politik und Gesellschaft.

Beachten Sie bitte die Kombinationsmöglichkeiten: für Qualifikationsprofile können nur *Seminare* aus dem *gleichen* Gegenstandsfeld miteinander kombiniert werden, für den Wahlpflichtbereich nur *Hauptseminare* aus dem gleichen Gegenstandsfeld.

ANMELDEVERFAHREN

Grundsätzlich erfolgt die Anmeldung zur Teilnahme an den Veranstaltungen über die verlinkten StudOn-Gruppen, Anmeldezeitraum: 07.04.25, 8:00 Uhr bis 09.05.25, 24:00 Uhr. Wir haben das Losverfahren beibehalten, wobei die Verlosung der Plätze am 07.04.2025 um 12 Uhr stattfindet, also vier Stunden nach Anmeldungsbeginn.

!!!Wichtig ist dabei, dass Sie sich im Falle von Mehrfachanmeldungen baldmöglichst wieder von den Kursen abmelden, in die Sie zwar reingelost wurden, aber an denen Sie nicht teilnehmen möchten, damit weitere Teilnehmende von der Warteliste nachrücken können.!!!

!!! Wenn Sie unbedingt an einer Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, aber nicht ausgelost wurden, sollten Sie Kontakt mit der*em Dozierenden aufnehmen und in der ersten Sitzung erscheinen. Ein unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zum Verlust des Teilnahmerechts am Seminar, auch wenn Sie ausgelost wurden. !!!

Die Lehrveranstaltungen beginnen – sofern nicht anders vermerkt – ab dem 23.04.2025. Die Veranstaltungen finden bis auf wenige Ausnahmen, bei denen das explizit vermerkt ist, in Präsenz statt.

Im Veranstaltungsprogramm kann es bis zum Anmeldezeitraum noch Veränderungen, d.h. Erweiterungen und Verschiebungen geben, in Abhängigkeit von Personalfragen am Institut und dem Andrang an Studierenden.

HINWEISE FÜR ZWEITSEMESTER

Für die Studierende im 1-Fach-Bachelor sind im *zweiten* Semester folgende Veranstaltungen relevant:

- die Vorlesung "Einführung in die soziologischen Theorien"
- die Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"
- zwei Seminare aus einem der vier Qualifikationsfelder (Empfehlung: eines davon ein Basisseminar)
- Kurse akademisches Englisch (wichtig: in den Semesterferien Einstufungstest)
- + evtl. eine Veranstaltung für den externen Wahlbereich.

Für die Studierende im 2-Fach-Bachelor sind im *zweiten* Semester im Teilfach Soziologie folgende Lehrveranstaltungen relevant:

- die Vorlesung "Einführung in die soziologischen Theorien"
- die Vorlesung "Einführung in Methoden der empirischen Sozialforschung"
- und ein Seminar aus einem der vier Qualifikationsfelder (der Besuch eines Basisseminars ist hier zu empfehlen).

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Homepage des Instituts finden sich ergänzende Informationen zu den Studiengängen und dem Studium allgemein, sowie aktuelle Hinweise.

Für spezifischere Rückfragen steht die Studienfachberatung (E-Mail: Gerd.Sebald@fau.de) gerne zur Verfügung.

EINFÜHRUNGSMODUL SOZIOLOGIE (SOZE)

V	Antony/Sebald	Einführung in die Soziologischen Theorien	Mittwoch 12:15-13:45 gr.+kl. Hörsaal
---	---------------	--	--

SOZ T-V (VERTIEFUNG SOZIOLOGISCHE THEORIE)

S	Antony	Interpretative Soziologie – Eine Einführung anhand klassischer Texte	Dienstag 12:15-13:45 5052
S	Bock	Erving Goffman (Lektüreseminar)	Montag 14:15-15:45 PSG 00.6
S	Schramm	Was heißt "Verstehen" in der Soziologie: methodologische Grundlagen qualitativer Forschung	Montag 12:15-13:45 5012
S	Bernhard	Rationalitätstheorien	Mittwoch 14:15-15:45 5012
S	Huchler	Was kommt nach dem Post-Fordismus?	Blockseminar 30.04.25, 18:00-19:30 online

SOZ T II (SOZIOLOGISCHE THEORIE II)

HS	Sebald	Theorien der Klasse	Montag 10:15-11:45 5052
HS	Sebald	Soziologie und Geschichte	Mittwoch 10:15-11:45 5013
HS	Kiefer	Religion und Raum	Mittwoch 14:15-15:45 5013
HS	Antony	"Joint Action" - Theoretische Werkzeuge interaktionistischer Soziologien	Montag 16:15-17:45 5013
HS	Nicklich/Schreyer	Kritische Theorie und soziologische Grundbegriffe	Mittwoch 8:00-10:00 NCT, 11.2.24
HS	Blank	Jaeggi: Fortschritt und Regression (Lektüreseminar)	Dienstag 8:15-9:45 5012

SOZIOLOGISCHE METHODENLEHRE

V	Saam	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung	Mittwoch 10:15-11:45 23.4. im Großen HS, danach: Ernst-Freiberger-HS
---	------	---	---

SOZ M-V (VERTIEFUNG SOZIOLOGISCHE METHODENLEHRE)

S	Schmidl	Qualitative Soziologie der Behinderung	Mittwoch 14:15-15:45 5052
S	Bosch	Bild und Biografie	Dienstag 10:15-11:45 5052
S	Schramm	Was heißt ‚Verstehen‘ in der Soziologie: methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung	Montag 12:15-13:45 5012
S	Hammerl	Digital Anthropology	Dienstag 10:15-11:45 00.014 PSG

SOZ M II (SOZIOLOGISCHE METHODENLEHRE II)

HS	Saam	Multispecies Methodologies	Donnerstag 8:15-9:45 5052
HS	Steckdaub-Muller	Die dokumentarische Methode in der Bildungsforschung	Mittwoch 8:15-9:45 5052
HS	Schmidl	Mixed Methods Forschungspraxis in der Arbeitssoziologie	Donnerstag 14:15-15:45 5012
HS	Pastuschka	Quantitative empirische Hochschulforschung anhand der BAS-Daten	Donnerstag 16:15-17:45 5013
HS	Drasch/Kremer	Multi-modale lebensweltliche Daten erheben und analysieren	Dienstag 10:15-11:45 C701
HS	Drasch/Müssig	Diskriminierung erforschen - Ansätze, Erklärungen, Methoden	Donnerstag 8:15-9:45 KH 0.023 (erste Semester)

HS	Renner	Politische Soziologie der Jungwählerschaft. Analysen mit der German Longitudinal Election Study	hälfte) und Blockveranstaltung
HS	Antony	Interpretative Medienanalyse	Dienstag 16:15-17:45 5013
HS	Pfeiffer	Partizipative Forschung	Blockveranstaltung
HS	Kirchner	Analysen mit R und georeferenzierten Daten im Bereich Arbeit, Wirtschaft und Organisation	Dienstag 16:15-17:45 5012
HS	Hammerl/Ranjous	Social Science Research Methods in Human Rights	Montag 12:15-13:45 5052

SOZ S (STATISTISCHE ANALYSEVERFAHREN)

V	Saam	Statistische Analyseverfahren II	Donnerstag 12:15-13:45 gr. Hörsaal
Ü	Drasch	Begleitübung 1 zur Vorlesung Statistik II	Donnerstag 10:15-11:45 kl. Hörsaal

GEGENSTANDSFELD VERGLEICHENDE GESELLSCHAFTSANALYSE SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II

S	Landauer	Basisseminar Vergleichende Gesellschaftsanalyse	Donnerstag 14:15-15:45 PSG 00.03
S	Fesli	Gender and Work: Organizing of Transnational Care Workers in Germany and the USA	Dienstag 14:15-15:45 5013
S	Daniel	Klima- und Umweltbewegungen: Lokale und globale Dynamiken	Blockveranstaltung
S	Müller	Socio-Cultural Anthropology: Human Rights Practices and Technology	Donnerstag (14tägig ab 24.04.25) 8:15-9:45 + 10:15-11:45 00.005, Glückstr. 10
S	Artus/Bennewitz	Frauenemanzipation: Historische und biographische Perspektiven	Dienstag 16:15-17:45 5052

S	Steckdaub-Muller	Identität und Solidarität	Mittwoch 10:15-11:45 5052
S	Schramm	Intellektuelle, Eliten und Expert*innen – Der Anspruch auf Vernunft und Wissen	Donnerstag 12:15-13:45 5012

GEGENSTANDSFELD VERGLEICHENDE GESELLSCHAFTSANALYSE SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II

HS	Bunt	Sozialstruktur global	Dienstag 8:15-9:45 5052
HS	Sebald	Theorien der Klasse	Montag 10:15-11:45 5052
HS	Hammerl/Ranjous	Social Science Research Methods in Human Rights	Montag 12:15-13:45 5052
HS	Thimm	Anthropology and the Subaltern: Southeast Asia from below	Dienstag 8:15-9:45 SDAC, Henkestr. 91
HS	Thimm/Maltese	Critiques of Culture, Comparison and Representation in Anthropology and Religious Studies	Blockveranstaltung 28.04.25, 18:00-20:00 Jordanweg 2
HS	Kratzer	Systemische Überlastung. Arbeit und Leben im Postfordismus	Montag 14:15-15:45 online
HS	Drasch/Müssig	Diskriminierung erforschen - Ansätze, Erklärungen, Methoden	Donnerstag und Blockseminar (2. Semesterhälfte) 8:15-9:45 KH 0.023
HS	Nicklich/Schreyer	Kritische Theorie und soziologische Grundbegriffe	Mittwoch 8:00-10:00 NCT, 11.2.24
HS	Heilmann	Socio-Cultural Anthropology: Aging and Digitalization	Montag 10:15-11:45 00.005, Glückstr. 10
HS	Steckdaub-Muller	Kunst – Biographie - Gesellschaft	Donnerstag 10:15-11:45 5012
HS	Thimm	The Anthropology of Gender – Feminist Anthropology	Dienstag 16:15-17:45 SDAC, Henkestr. 91

GEGENSTANDSFELD BILDUNG UND LEBENSLAUF SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II

S	Steckdaub-Muller	Basisseminar Bildung und Lebenslauf	Donnerstag 8:15-9:45 5013
S	Schmidl	Qualitative Soziologie der Behinderung	Mittwoch 14:15-15:45 5052
S	Bosch	Bild und Biografie	Dienstag 10:15-11:45 5052
S	Steckdaub-Muller	Identität und Solidarität	Mittwoch 10:15-11:45 5052
S	Schreyer	Die (All-)Macht von künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt oder: wird der Mensch jetzt obsolet?	Dienstag 12:15-13:45 1053
S	Schramm	Intellektuelle, Eliten und Expert*innen – Der Anspruch auf Vernunft und Wissen	Donnerstag 12:15-13:45 5012
S	Artus/Bennewitz	Frauenemanzipation: Historische und biographische Perspektiven	Dienstag 16:15-17:45 5052

GEGENSTANDSFELD BILDUNG UND LEBENSLAUF SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II

HS	Steckdaub-Muller	Kunst-Biografie-Gesellschaft	Donnerstag 10:15-11:45 5012
HS	Bosch	Literatursoziologie: Autofiktionale Erzählungen	Donnerstag 10:15-11:45 5013
HS	Blank	Bildung und Beruf	Dienstag 10:15-11:45 5012
HS	Pastuschka	Quantitative empirische Hochschulforschung anhand der BAS-Daten	Donnerstag 16:15-17:45 5013
HS	Steckdaub-Muller	Die dokumentarische Methode in der Bildungsforschung	Mittwoch 8:15-9:45 5052
HS	Schramm	Intellektuelle, Eliten und Expert*innen – der Anspruch auf Vernunft und Wissen	Donnerstag 12:15-13:45 5012

HS	Renner	Politische Soziologie der Jungwählerschaft. Analysen mit der German Longitudinal Election Study	Blockveranstaltung online
HS	Antony	Interpretative Medienanalyse	Dienstag 16:15-17:45 5013
HS	Heilmann	Socio-Cultural Anthropology: Aging & Digitalization	Montag 10:15-11:45 00.005, Glückstr. 10
HS	Thimm	The Anthropology of Gender – Feminist Anthropology	Dienstag 16:15-17:45 SDAC, Henkestr. 91

GEGENSTANDSFELD KULTUR UND KOMMUNIKATION SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II

S	Eckhardt	Basisseminar Kultur und Kommunikation	Donnerstag 10:15-11:45 5052
S	Kiefer	Basisseminar Kultur und Kommunikation	Mittwoch 16:15-17:45 5052
S	Antony	Interpretative Soziologie - Eine Einführung anhand klassischer Texte	Dienstag 12:15-13:45 5052
S	Bock	Erving Goffman (Lektüreseminar)	Montag 14:15-15:45 PSG 00.6
S	Bock	Soziologie des Spiel(en)s	Dienstag 10:15-11:45 5013
S	Daniel	Klima- und Umweltbewegungen: Lokale und globale Dynamiken	Blockveranstaltung online

GEGENSTANDSFELD KULTUR UND KOMMUNIKATION SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II

HS	Bosch	Literatursoziologie: Autofiktionale Erzählungen	Donnerstag 10:15-11:45 5013
HS	Saam	Multispecies Methodologies	Donnerstag 8:15-9:45 5052

HS	Kiefer	Raum und Religion	Mittwoch 14:15-15:45 5013
HS	Bunt	Sozialstruktur global	Dienstag 8:15-9:45 5052
HS	Thimm & Maltese	Critiques of Culture, Comparison and Representation in Anthropology and Religious Studies	Blockveranstaltung Jordanweg 2
HS	Thimm	Anthropology and the Subaltern: Southeast Asia from below	Dienstag 8:15-9:45 SDAC, Henkestr. 91
HS	Blank	Jaeggi: Fortschritt und Regression (Lektüreseminar)	Dienstag 8:15-9:45 5012
HS	Drasch/Kremer	Multi-modale lebensweltliche Daten erheben und analysieren	Dienstag 10:15-11:45 C701

GEGENSTANDSFELD ARBEIT UND ORGANISATION SOZIOLOGISCHES QUALIFIKATIONSPROFIL I UND II

S	Tihlarik	Basisseminar Arbeit und Organisation	Dienstag 12:15-13:45 PSG 00.4
S	Sebald	Einführung in die Organisationssoziologie	Montag 14:15-15:45 5052
S	Kirchner	Struktur und Wandel von Arbeitsverhältnissen: Eine Exploration	Mittwoch 8:15-9:45 5.013
S	Fesli	Gender and Work: Organizing of Transnational Care Workers in Germany and the USA	Dienstag 14:15-15:45 5013
S	Schreyer	Die (All-)Macht von künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt oder: wird der Mensch jetzt obsolet?	Dienstag 12:15-13:45 1053
S	Huchler	Was kommt nach dem Post-Fordismus?	Blockseminar 30.04.25, 18:00-19:30 online

GEGENSTANDSFELD ARBEIT UND ORGANISATION SOZIOLOGISCHES VERTIEFUNGSPROFIL I UND II

HS	Pfeiffer	Partizipative Forschung zu Digitalisierung	Blockveranstaltung NCT, 11.2.24
HS	Blank	Bildung und Beruf	Dienstag 10:15-11:45 5012
HS	Kirchner	Analysen mit R und georeferenzierten Daten im Bereich Arbeit, Wirtschaft und Organisation	Dienstag 16:15-17:45 5012
HS	Kratzer	Systemische Überlastung. Arbeit und Leben im Postfordismus	Montag 14:15-15:45 online
HS	Schmidl	Mixed Methods Forschungspraxis in der Arbeitssoziologie	Donnerstag 14:15-15:45 5012

(MA-FF) MODULE FÜR DIE FORSCHUNGSFELDER I, II, III: MASTERKURSE

MK	Kirchner	Organisation, Hyper-Organisation oder De-Organisation der Gesellschaft?	Mittwoch 10:15-12:45 5012
MK	Bosch	Text- und Bildverstehen im interkulturellen Kontext	Mittwoch 12:15-14:45 5013

(MA-FS) FORSCHUNGSSEMINAR

FS	Artus	Gewerkschaft - Migration - Geschlecht	Montag 14:00-18:00 5012
FS	Drasch	Quantitative Methoden: Innenstadtmobilität in der Stadt Erlangen	Montag 12:00-15:30 5013

SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

S	Fischer	Einführung in die Datenaufbereitung und Datenanalyse mit SPSS	Montag 14:15-15:45 C 701
Ü	Öchsner	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Mittwoch 14:15-15:45

OBERSEMINARE / INTEGRIERTE MASTERKURSE (+ BA HAUPTSEMINAR) / WAHLBEREICH INTERN (ERSTFACH SOZIOLOGIE)

OS	Artus	Neuere Forschungen der Arbeits- und Organisationssoziologie	Dienstag 10:15-11:45 PSG 00.5
OS	Pfaller	Neuere Forschungen und Forschungspraxis im Bereich qualitativer Methoden	Donnerstag 16:15-17:45 online
OS	Saam	Neuere Forschungen aus der Methodologie der Sozialwissenschaften	Dienstag 12:15-13:45 online
OS	Pfeiffer	Oberseminar Technik-Arbeit-Gesellschaft	
OS	Müller	Forschungen in der Kultur- und Sozialanthropologie an der FAU	NCT, 11.2.24 00.004 (Glückstr. 10)
OS	Antony	Neuere Forschungen aus der Sozial- und Kulturtheorie	Montag 18:15-19:45 5013
OS	Kirchner	Transnationale Arbeitswelt und Social Data Science	Dienstag 18:15-19:45 5012

POLITIK UND GESELLSCHAFT LEHRAMT GRUNDSCHULE/MITTELSCHULE/REALSCHULE

S	Tihlarik	Soziologische Theorie (A)	Montag 9:45-11:15 1033, CRS
S	Staples	Soziologische Theorie (B)	Donnerstag 8:00-9:30 1.010, CRS
HS	Staples	Sozialstruktur I (A)	Donnerstag 9:45-11:15 1.121, CRS
HS	Landauer	Sozialstruktur I (B)	Mittwoch 11:30-13:00 1.121, CRS
Ü	Staples	Examenskurs Sozialkunde	Donnerstag 15:45-17:15 0.014, CRS

ERZIEHUNGSWISS. STUDIUM NÜRNBERG

S	Bella	(Für) Geflüchtete übersetzen: Erzählungen und behördliche Konstruktionen von Lebensverläufen	Mittwoch 14:00-15:30 1.033, CRS
---	-------	---	---------------------------------------

LEHRVERANSTALTUNGEN IN DETAIL

Vorlesung: **Einführung in die Soziologischen Theorien**
Dozent*in: **Alexander Antony/Gerd Sebald**
Zeit: **Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr**
Raum: **Gr. Hörsaal Bismarckstr.**
Beginn: **23.4.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476967>**

Die Aufgabe der soziologischen Theorie ist es, Werkzeuge für die Analyse sozialer Phänomene zur Verfügung zu stellen. Von diesen Werkzeugen, das sind möglichst genau definierte Begriffe, hängt ab, welche Fragen wir stellen können sowie was wir von dem untersuchten Phänomen sehen und beschreiben können. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen theoretischen Zugänge der Soziologie und ihren begrifflichen Grundlegungen. Sie behandelt systematische Problemstellungen der soziologischen Theoriebildung und diskutiert zentrale theoretische Konzepte. Der Überblick reicht von klassischen Theorieansätzen – etwa Marx, Weber und Durkheim – bis zu den Theorieangeboten der Gegenwart.

Literatur zur Vorbereitung

Hartmut Rosa/David Strecker/Andrea Kottmann (2018): Soziologische Theorien. 3. Aufl. Konstanz.

Seminar: **Interpretative Soziologie – Eine Einführung anhand klassischer Texte**
Dozent*in: **Alexander Antony**
Zeit: **Dienstag, 12:15–13:45**
Raum: **05.052**
Beginn: **29.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476968>**

Interpretative Soziologien gehen von der Prämisse aus, dass es die Sozialwissenschaften immer schon mit einem sinnhaft vorstrukturierten ‚Gegenstand‘ zu tun haben und diesem Sachverhalt sowohl theoretisch als auch forschungspraktisch Rechnung zu tragen ist. In Auseinandersetzung mit Autoren wie Alfred Schütz, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Herbert Blumer und Harold Garfinkel machen wir uns im ersten Teil der Lehrveranstaltung mit zentralen Argumentationsfiguren interpretativer Ansätze vertraut. Im zweiten Teil diskutieren wir anhand einschlägiger Studien die analytischen Potenziale und methodologischen Implikationen interpretativer Soziologien.

Ein übergeordnetes Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, ein grundlegendes Verständnis des Zusammenhangs zwischen Theorie, Methodologie und forschungspraktischem Vorgehen zu entwickeln und die Diskussion und systematische Rezeption anspruchsvoller theoretischer und methodologischer Texte einzuüben.

Seminar: **Erving Goffman (Lektüreseminar)**
Dozent*in: **Katharina Bock**
Zeit: **Montag, 14.15 bis 15.45 Uhr**
Raum: **PSG 00.6**
Beginn: **28.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476969>**

Erving Goffman zählt zu den soziologischen Klassikern. Mit dem intensiven Lesen ausgewählter Texte Goffmans erarbeiten wir uns im Seminar ein Grundverständnis seines Werks. Ziel des Seminars ist die Vermittlung zentraler Begriffe und Konzepte. Darüber hinaus sollen Perspektiven und Kompetenzen entwickelt werden, die den soziologischen Blick Erving Goffmans für die (eigene) empirische Erforschung von Alltagsinteraktionen, von Strategien der Selbst-Darstellung oder der Inszenierung von Geschlecht fruchtbar machen können.

Literatur:

- Goffman, Erving (1959): Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper.
- Goffman, Erving (1971): Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Goffman, Erving (1981): Geschlecht und Werbung. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Seminar: **Was heißt Verstehen in der Soziologie?**
Dozent*in: **Tobias Schramm**
Zeit: **Mo 12.15 - 13.45 Uhr**
Raum: **5.012**
Beginn: **28.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476970>**

Was bedeutet es, soziale Phänomene zu „verstehen“? In der Soziologie spielt die hermeneutische Methode eine zentrale Rolle, doch sie steht auch in der Kritik: Vertreter der analytischen Philosophie hinterfragen ihre begriffliche Klarheit, ihre methodische Reliabilität und ihren erkenntnistheoretischen Status. Zudem soll aber nicht nur die soziologische Methode der Hermeneutik oder objektiven Hermeneutik kritisch betrachtet werden, sondern auch das Phänomen des Verstehens untersucht werden. Wir werden uns also – ganz im Sinne der Wissenssoziologie – mit der Frage beschäftigen, wie eine soziale Akteur*in etwas „wissen“ oder „verstehen“ kann (und wie die Begriffe des Wissens und Verstehens miteinander verbunden sind). Im Seminar werden wir uns mit genauer mit dem Begriff und Phänomen des sozialen Verstehens beschäftigen – wir wollen also zusammenfassend zwei wesentliche Fragen diskutieren: (1) Was heißt es, dass eine soziale Akteur*in etwas versteht (oder weiß)? (2) Und wie können wir uns dieses Verstehen oder Wissen soziologisch verständlich machen?

Seminar: **Rationalitätstheorien**
Dozent*in: **Peter Bernhard**
Zeit: **Mittwoch, 14.15 bis 15.45 Uhr**
Raum: **5.012**
Beginn: **16.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476971>**

Als Antrieb einer in der Neuzeit einsetzenden gesellschaftlichen Dynamik lässt sich Rationalität noch immer einheitlich als Rationalisierung ausmachen. Dagegen wird in der soziologischen Theorie aufgrund verschiedenster Diversifizierungsprozesse längst nur noch plural von Rationalitäten gesprochen. Am Beginn dieser Entwicklung steht Max Webers grundlegende Unterscheidung von Wertrationalität und Zweckrationalität, die an Kants systematisch gearbeitete Differenz zwischen Vernunft und Verstand anknüpft. Es folgen als einschneidende Stationen die Frankfurter Schule mit ihrer These des dialektischen Umschlags von Vernunft in Unvernunft, die postmodernen Verweise auf bestehende Inkommensurabilitäten und unauflösbare Antinomien, bis hin zu kulturalistischen Partikularisierungen von Rationalität. Das Seminar zeigt auf, welches Konzept von Rationalität welchen Theorien zugrunde liegt und analysiert dieses jeweils sowohl in systematischer Hinsicht als auch in Hinblick auf ihre historische Genese. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: **Was kommt nach dem Post-Fordismus?**
Dozent*in: **Norbert Huchler**
Zeit: **Blockseminar – 30.04.2025 18:00 - 19:30 Uhr (virtuell), freitags 16.05.2025, 06.06.2025 und 18.07.2025 von 10:00 - 18:00 Uhr**
Raum: **NCT 11.2.24 Auf AEG in Nürnberg**
Beginn: **30.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476972>**

Taylorismus, Fordismus, Postfordismus... Seit über 40 Jahren dient der Begriff Postfordismus als Analyse- und Einordnungsfolie für aktuelle Entwicklungen rund um die gesellschaftliche Organisation von Arbeit. Aufbauend auf einer kurzen Rekapitulation der wesentlichen empirischen und konzeptionellen Merkmale des Postfordismus blickt das Seminar auf aktuelle Phänomene von Arbeit, Organisation und Gesellschaft und geht der Frage nach, wie sich die (v.a. bis in die 2010er Jahre hinein beschriebenen) Kernaspekte postfordistischer Arbeit in jüngerer Zeit manifestieren – also neu aktualisieren und konstellieren, verfestigen, verlaufen, in ihr Gegenteil verkehren oder gar durch neue Prinzipien abgelöst werden. Hierfür werden Forschungen zu aktuellen Entwicklungen herangezogen und eingeordnet; auch mit der Frage, ob diese über den Postfordismus hinausweisen. Gesellschaftliche Phasen werden in der Regel rückwirkend beschrieben. Dennoch soll dieser Blick experimentell gewagt werden.

Hauptsem.: **Theorien der Klasse**
Dozent*in: **Gerd Sebald**
Zeit: **Montag, 10:15-11:45 Uhr**
Raum: **5.052**
Beginn: **28.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476975>**

Einer der zentralen Begriffe in der Beschreibung sozialer Ungleichheiten war (und ist?) der Begriff der Klasse. Mit diesem Begriff werden relativ stabile Großgruppen bezeichnet, die sich durch eine geteilte ökonomische Lage und, daraus resultierend, anderen Gemeinsamkeiten auszeichnen. Klassen können, wenn sie, etwa über den Interessensbegriff, antagonistisch konzipiert sind, auch als politische Gebilde gefasst werden; oder, wenn der Fokus auf unterschiedlichen Lebensweisen liegt, auch als kulturelle Formen.

Im Hauptseminar werden wir beginnend mit Karl Marx wichtige Stationen des Klassenbegriffs nachzeichnen. Damit soll die Entwicklung des Begriffs, aber auch seine Aktualität in den Fokus der rekonstruierenden Diskussion rücken.

Literatur zur Einführung

Nicole Burzan (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.

Hauptsem.: **Soziologie und Geschichte**
Dozent*in: **Gerd Sebald**
Zeit: **Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr**
Raum: **5.013**
Beginn: **30.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476976>**

Die Wissenschaft der Geschichte und die Soziologie sind beide als Resultate der Umbrüche hin zu modernen Gesellschaften im 19. Jahrhundert entstanden. Während die Soziologie sich auf die je gegenwärtigen Entwicklungen fokussiert und dabei auch oft die historische Entwicklung im Blick hat, versucht die Geschichte das Vergangene zu erklären und zu verstehen, um Licht auf die Gegenwart zu werfen. Insofern sind beide Wissenschaften eng verwandt, auch wenn die disziplinären Abgrenzungen manchmal scharf gezogen werden. Im Seminar sollen wichtige Ansätze und Konzepte der beiden Wissenschaften diskutiert werden, so dass in der Gegenüberstellung die engen Beziehungen der Disziplinen deutlich werden können. So werfen wir etwa einen Blick auf die Ansätze der Annales-Schule und der Gesellschaftsgeschichte einerseits und auf die historische Soziologie oder das prozesssoziologische Ansätze andererseits.

Literatur zur Vorbereitung:

Karl Marx (1845): Die deutsche Ideologie. In: MEW 3, S. 17-36.

Hauptsem.: **Religion und Raum**
Dozent*in: **Joanna Katharina Kiefer**
Zeit: **Mittwoch, 14.15-16.45**
Raum: **5.013**
Beginn: **30.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476977>**

Religion findet im Raum statt, nicht erst seit dem spatial turn in den Sozialwissenschaften, aber spätestens dieser hat räumliche Dimensionen des Sozialen – und dann auch des Religiösen – in den Mittelpunkt von Forschungsarbeiten gerückt. Ausgehend von Ansätzen wie Kim Knotts „The Location of Religion“ und Martina Löws „Raumsoziologie“ analysieren wir in diesem Hauptseminar, wie religiöse Praktiken durch räumliche Anordnungen geprägt werden und umgekehrt.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf urbanen Räumen als Knotenpunkte religiöser Pluralität: Wie prägen religiöse Akteur*innen Städte und wie beeinflusst der urbane Raum religiöse Dynamiken? Anhand von Konzepten wie „urban secularities“ oder „religious superdiversity“ diskutieren wir aktuelle Forschungsperspektiven zum Verhältnis von Religion und Stadt. Neben der Erschließung der Ansätze sollen immer auch deren Grenzen reflektiert werden. Das Seminar bietet somit Raum für eine differenzierte Debatte über das Verhältnis von Religion und Raum und Stadt in der Gegenwart.

Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme, intensive Lektüre deutscher und englischer Texte sowie mündliche und schriftliche Leistungen während des Semesters erforderlich. Die Literatur und weitere Arbeitsmaterialien werden nach der ersten einführenden Sitzung über StudOn bereitgestellt.

Empfohlene Literatur

Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Knott, Kim (2005): Location of Religion. A Spatial Analysis. London: Taylor and Francis.

Hauptsem.: **„Joint Action“ – Theoretische Werkzeuge interaktionistischer Soziologien**
Dozent*in: **Alexander Antony**
Zeit: **Mo, 16:15–17:45**
Raum: **5.013**
Beginn: **28.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476978>**

Der (Symbolische) Interaktionismus stellt eine zentrale theoretische Perspektive innerhalb der interpretativen Soziologie dar. Ausgehend von George Herbert Meads frühen sozialpsychologischen Schriften hat insbesondere Herbert Blumer dazu beigetragen, den Interaktionismus Mitte des vorangegangenen Jahrhunderts als Alternative zu strukturtheoretischen Ansätzen zu etablieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Annahme, dass es die in Interaktionen ausgehandelten Bedeutungen sozialer Situationen sind, die soziale Ordnung erst ermöglichen und denen sich die Soziologie zuzuwenden habe. Nach und nach hat der Interaktionismus – etwa bei Anselm L. Strauss und Howard S. Becker – vielfältige theoretische Weiterentwicklungen erfahren und schließlich auch wichtige Beiträge zu einer mesosozial orientierten Soziologie sozialer Welten geliefert, die den Blick auf größere Sozialzusammenhänge wirft, aber gleichwohl den Prämissen des Symbolischen Interaktionismus treu bleibt. Im Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit klassischen als auch mit neueren Texten und fragen nach den Stärken aber auch den Grenzen interaktionistischer Soziologien. Ein übergeordnetes Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, die Diskussion und systematische Rezeption theoretischer Texte einzuüben und ein grundlegendes Verständnis zentraler Problemstellungen des Faches zu gewinnen.

Hauptsem.: **Kritische Theorie und soziologische Grundbegriffe (Lektürekurs)**

Dozent*in: **Manuel Nicklich, Jasmin Schreyer**

Zeit: **Mi., 8-10 Uhr**

Raum: **11.2.24 (Auf AEG in Nürnberg)**

Beginn: **28.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476980>**

Die “soziologischen Exkurse” sind eine Kollektivarbeit des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und sind seit dem Erscheinen 1956 der erste Einstieg das Denken einer kritischen Theorie von der Gesellschaft. Die anfänglich “schwierig” wirkende Denkweise ist im Laufe der Zeit zu einem grundlegenden Bestandteil des allgemeinen politischen Bewusstseins geworden und an dieser Entwicklung haben die “Exkurse” ihren Anteil. Sie gehören heute zu den wichtigsten Grundlagentexten einer kritischen Gesellschaftswissenschaft. Im Seminar möchten wir den Band lesen und diskutieren. Die Lektüre wird nicht zur Verfügung gestellt und muss vor Seminarbeginn ausgeliehen oder selbst gekauft werden.

Hauptsem.: **Jaeggi: Fortschritt und Regression (Lektürekurs)**

Dozent*in: **Marco Blank**

Zeit: **Dienstag 08:15 – 09:45 Uhr**

Raum: **5.012**

Beginn: **29. April 2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476981>**

Das Begriffspaar Fortschritt und Regression stellt für die Autorin Rahel Jaeggi ein unverzichtbares sozialphilosophisches Werkzeug für die Kritik unserer Zeit dar. Dabei werden die Begriffe nicht ausschließlich auf das Ergebnis bezogen, sondern vielmehr der (Transformations)Prozess in den Blick genommen und weder an eurozentrischen Verzerrungen, noch an bereits bekannten Zielen bemessen – eben prozessual anstatt substantiell. In ihrem Buch wendet sie das Begriffspaar auf unterschiedliche Zeiterscheinungen wie Rechtspopulismus und Demokratiemüdigkeit an.

Das Buch „Fortschritt und Regression“ wird über das Semester hinweg gemeinsam vollständig gelesen und diskutiert (252 Seiten). Es ist kein außerordentliches Vorwissen (wie bspw. kritische Theorie) nötig, aber eine Lust am Lesen ist für das Gelingen eines Lektüreseminars Voraussetzung – gelesen wird zuhause, besprochen wird im Seminar! Außerdem benötigen Sie das Buch, es wird nicht zur Verfügung gestellt und muss vor Seminarbeginn ausgeliehen, gekauft oder auf anderem Weg besorgt werden. ISBN: 3518587145

Vorlesung: **Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung**
Dozent*in: **Nicole J. Saam**
Zeit: **Mittwoch, 10-12 Uhr**
Raum: **Nur 23.4.: Großer Hörsaal, Bismarckstr. 1a; alle weiteren Sitzungen im Ernst-Freiberger-sen.-Hörsaal – Kopfklinik, Schwabachanlage 6, Erlangen**
Beginn: **23.4.**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476984>**

Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung, sowie ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen Untersuchungsplanung, Datenerhebung und Datenauswertung.

Empfohlene Literatur

Diekmann, Andreas (2017). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Vollständig überarb. und erw. Neuauflage, 11. Aufl. Reinbek: Rowohlt. Flick, Uwe (2016). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollständig überarb. und erw. Neuauflage, 7. Aufl. Reinbek: Rowohlt. Poser, Hans (2012). Wissenschaftstheorie. 2. überarb. und erw. Auflage. Stuttgart: Reclam.

Seminar: **Qualitative Soziologie der Behinderung**
Dozent*in: **Alexander Schmidl**
Zeit: **Mittwoch 14:15-15:45**
Raum: **05.052**

Beginn: **23.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/476984>

Der Beitrag der Soziologie zu den interdisziplinären Disability Studies lässt sich als „Soziologie der Behinderung“ verstehen und bewegt sich im Schnittfeld einer Körpersoziologie, Lebenslaufforschung und sozialen Ungleichheitsperspektive. Die entscheidende Wendung besteht darin, nicht die Fähigkeiten und Kompetenzen einzelner Personen und Körper zu betrachten, sondern danach zu fragen, wie bestimmte Personen und Körper in gesellschaftlichen Zusammenhängen behindert werden. Aus dieser Perspektive ist Behinderung beispielsweise nicht das Fehlen des Hörsinns, sondern die gering verbreitete Kompetenz der Gebärdensprache; nicht die Einschränkung des Bewegungsapparates, sondern das Fehlen von baulicher Infrastruktur. So gesehen wäre es auch angebrachter, von der „Soziologie des Behindert-werdens“ zu sprechen.

Methodisch ist die Soziologie der Behinderung häufig qualitativ ausgerichtet. Die Möglichkeiten qualitativer Forschungsmethoden werden dabei mit dem zentralen Credo der Behindertenbewegung verbunden: „Nicht über uns ohne uns!“. Solche Inklusionsaspekte werden in der Weiterentwicklung qualitativer Methoden systematisch mitberücksichtigt.

Dieses Seminar hat zum Ziel, sich mit der Soziologie der Behinderung und ihren Methoden zu beschäftigen. Dazu werden die in dieser Forschungsrichtung verbreitete Methoden und ihre Anwendung in konkreten Forschungskontexten betrachtet.

Seminar: **Bild und Biografie**

Dozent*in: **Aida Bosch**

Zeit: **Dienstag, 10-12 Uhr**

Raum: **05.052**

Beginn: **29.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/476985>

Das Seminar führt zunächst in Grundlagen der visuellen Soziologie und der Biographieforschung ein. Darauf aufbauend wird es anschließend darum gehen, wie sich biografische Phasen und Identität in Bildern, in erster Linie in Fotografien, ausdrücken. Fotografien begreifen wir als sozialwissenschaftliche Daten, die wesentliche, eben visuelle Informationen über gesellschaftliche Prozesse in sich tragen. Wir analysieren, wie sich fotografische Darstellungen und ihre Formate, vor allem Portraits, im Laufe der Zeit verändert haben, wie sich visuelle Standards und lebenslaufbezogene Normen der Selbstdarstellung und des Selbstverständnisses gewandelt haben. Wir interpretieren und analysieren alte Portraits sowie Familienbilder und Selfies aus jüngerer Zeit. Dabei soll nachgezeichnet werden, welche Veränderungen das gesellschaftliche Verständnis von verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter sowie von damit verknüpften Rollen erfahren hat.

Prüfungsleistung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit (ca. 10 S.)

Seminar: **Was heißt Verstehen in der Soziologie?**
Dozent*in: **Tobias Schramm**
Zeit: **Montag, 12.15 - 13.45 Uhr**
Raum: **05.012**
Beginn: **21.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476970>**

Was bedeutet es, soziale Phänomene zu „verstehen“? In der Soziologie spielt die hermeneutische Methode eine zentrale Rolle, doch sie steht auch in der Kritik: Vertreter der analytischen Philosophie hinterfragen ihre begriffliche Klarheit, ihre methodische Reliabilität und ihren erkenntnistheoretischen Status. Zudem soll aber nicht nur die soziologische Methode der Hermeneutik oder objektiven Hermeneutik kritisch betrachtet werden, sondern auch das Phänomen des Verstehens untersucht werden. Wir werden uns also – ganz im Sinne der Wissenssoziologie – mit der Frage beschäftigen, wie eine soziale Akteur*in etwas „wissen“ oder „verstehen“ kann (und wie die Begriffe des Wissens und Verstehens miteinander verbunden sind). Im Seminar werden wir uns genauer mit dem Begriff und Phänomen des sozialen Verstehens beschäftigen – wir wollen also zusammenfassend zwei wesentliche Fragen diskutieren: (1) Was heißt es, dass eine soziale Akteur*in etwas versteht (oder weiß)? (2) Und wie können wir uns dieses Verstehen oder Wissen soziologisch verständlich machen?

Seminar: **Digital Anthropology**
Dozent*in: **Sarah Hammerl**
Zeit: **Tuesday, 10:15-11:45 (weekly)**
Raum: **Seminar Room 00.014 PSG, Kochstr. 6a, 91054 Erlangen**
Beginn: **29 April 2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476987>**

Course Description

Anthropology, alongside sociology and science and technology studies (STS), has over the past three decades contributed crucial perspectives on the sociality of digital practices and technological infrastructure, following the human through the fluent transitions between offline and online worlds.

With the advent of digital information and communication technologies (ICTs) and the widespread availability of mobile electronic devices, scholars directed their attention to their role in everyday identity formation, analyzing how these technological advancements reshape human

interaction and communication practices. Some have emphasized technology`s contributions to the visibility of social movements and their mobilization of political action, re-theorizing concepts of the “public” in digital environments. Others have focused on the social effects of digital surveillance and internet censorship to consider the ways digital technologies create novel forms of social control and replicate repressive state and corporate violence emerging at the intersection of technology, globalization and politics. More recent works carve out the cultural components of computerized algorithms and explore their underlying data logics, using digital ethnography to research the contemporary Web 2.0 as what Christine Hine (2017) calls a “socially constructed yet technologically mediated landscape”.

This course aims to shed light on the interplay between human communities, digital technologies, and cultures by exploring different anthropological approaches to study social media sites, digital infrastructures and the offline effects of online interaction. The course`s sessions will engage with contemporary debates on digital practices, including digital identity & mediation of relationships, digital surveillance & social control, digital biases & digital divides, and crisis & conflict in digital spaces.

The course is open to both B.A. and M.A. students; no prior knowledge is required.

Literature

Douglas-Jones, R., Walford, A., & Seaver, N. (2021). Introduction: Towards an anthropology of data. *Journal of the Royal Anthropological Institute*, 27(S1), 9–25.
<https://doi.org/10.1111/1467-9655.13477>.

Geismar, H., & Knox, H. (2021). Introduction 2.0. In: Geismar, H., & Knox, H. (Eds.). *Digital anthropology*. London: Routledge.1-19.

Hauptsem.: **Multispecies Methodologies**
Dozent*in: **Nicole Saam**
Zeit: **Donnerstag, 8-10 Uhr**
Raum: **5.052**
Beginn: **24.4.**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476988>**

Eine ganze Reihe von Disziplinen ist sich bewusst geworden, wie zentral die Perspektive des Menschen dort verankert ist, z.B. die Anthropologie, aber auch die Philosophie, die Geschichtswissenschaft, die Gender Studies, die Ökologie oder die Kunstgeschichte. Sie beginnen, diese anthropozentrische Sicht in Frage zu stellen und erweitern ihre Fragestellungen insbesondere in Anbetracht des Klimawandels auf andere Spezies – nichtmenschliche Tiere, Pflanzen und Bakterien. So auch die Soziologie. Im Mittelpunkt der Multispezies-Forschung und ihrer Methoden steht die Kultivierung von Achtsamkeit und die Anerkennung der Vielzahl von Beziehungen durch die Menschen und andere Spezies miteinander verbunden sind. Das Hauptseminar erarbeitet und diskutiert die Multispezies-Ethnographie – ihre Methodologie und Methoden – die basierend auf diesen Überlegungen eine inklusiver gedachte Welt erforscht.

Hamilton, Lindsay und Nik Taylor (2017). Listening for the Voices of Animals. S. 51-67. In: dies. Ethnography after Humanism. Power, Politics and Method in Multi-Species Research. London: Palgrave Macmillan UK.

Hauptsem.: **Die Dokumentarische Methode in der Bildungsforschung**

Dozent*in: **Irmgard Steckdaub-Muller**

Zeit: **Mittwoch 08:15 – 09:45**

Raum: **5.052**

Beginn: **25.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476989>**

Das Hauptseminar führt in die Methodologie, methodischen Grundlagen und Forschungspraxis der dokumentarischen Methode, wie sie von Ralf Bohnsack und Arnd-Michael Nohl entwickelt wurde, ein. Als rekonstruktives Verfahren wird sie bei der Auswertung von Gruppendiskussionen, Interviews, ethnografischen Feldprotokollen sowie von Foto- und Videomaterial angewandt. Besonders im Bereich der Bildungsforschung lassen sich mit der dokumentarischen Methode vielfältige Bildungsprozesse rekonstruieren und zeigen, wie diese in verschiedenen (Migrations-)Milieus, Jugendkulturen oder auch in Bildungsinstitutionen (z.B. Schule) verfasst sind und durch die Akteur*innen gedeutet werden.

Im Seminar geht es deshalb zum einen um die Erarbeitung von theoretischen Kenntnissen rund um die dokumentarische Methode sowie zum anderen um das Einüben der Auswertung von Datenmaterial, das entweder selbst erhoben oder zur Verfügung gestellt wird. Ziel ist dabei, ein Verständnis für die Bandbreite von Bildungsprozessen sowie deren Interpretation durch die Akteure zu gewinnen.

Literatur:

Bohnsack, R./Nentwig-Gesemann, I./Nohl, A-M. (Hg.) (2013): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Wiesbaden (Springer). 3. Auflage

Hauptsem.: **Mixed Methods Forschungspraxis in der Arbeitssoziologie**

Dozent*in: **Alexander Schmidl**

Zeit: **Donnerstag 14:15-15:45**

Raum: **05.012**

Beginn: **24.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476991>**

Die Arbeitssoziologie zeichnet sich durch eine Theorie- und Methodenvielfalt aus, die es ihr ermöglicht, Arbeitsprozesse, -verhältnisse und -formen aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen. In der empirischen Forschung finden sich neben den quantitativen und qualitativen Zugängen zunehmend auch Verbindungen - Mixed Methods.

In diesem Hauptseminar sollen die verschiedenen Varianten, quantitative und qualitative Methoden miteinander zu verbinden und auf den verschiedenen Ebenen aufeinander zu beziehen, diskutiert werden. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, wie dadurch Arbeit als zentraler gesellschaftlicher Bereich besser verstanden werden kann, wie insbesondere der Wandel der Arbeit in kapitalistischen, digitalisierten und globalisierten Gesellschaften erfasst werden kann und welche Folgen sich für die Arbeitssubjekte ergeben. Dazu werden insbesondere aktuelle Studien aus der Arbeitssoziologie besprochen und die empirischen Zugänge kritisch reflektiert.

Hauptsem.: **Quantitative empirische Hochschulforschung anhand der BAS-Daten**

Dozent*in: **Micha Pastuschka**

Zeit: **DO, 16:15-17:45**

Raum: **5.013**

Beginn: **24.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476992>**

Die Rahmenbedingungen der Hochschulen/-forschung befinden sich in einer Periode der Veränderung: Mit der Unterzeichnung der Bologna-Erklärung im Jahr 1999 startete eine Anpassung der Studienstrukturen in Europa, welche sich vor allem in der Einführung des zweistufigen Studiums eingeteilt in Bachelor und Master zeigt. Außerdem ist die Anzahl der Studierenden in den letzten zwei Jahrzehnten um fast 50 % gestiegen. Dies macht die Hochschulforschung zu einem Forschungsfeld voller (neuer und alter) Forschungsfragen, welche aus der Sicht der quantitativen empirischen Sozialforschung untersucht werden müssen. Das Seminar baut auf dieser Relevanz auf und untersucht die Hochschullandschaft Bayerns anhand eines aktuellen Datensatzes des Bayerische Staatsinstitut für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (IHF). Mit diesen realen Daten lernen die Studierenden den quantitativen Forschungsprozess umfänglich kennen. Basierend auf (eigenen) Forschungsfragen, wird in einem theoretischen Teil ein kurzer Einblick in den Forschungsstand und die Theorien der Hochschulforschung erarbeitet. Aufbauend darauf ist es in einem empirischen Teil möglich, die Daten für die Anwendung erster Methoden in SPSS aufzubereiten und anschließend erste Analysen durchzuführen. Vorkenntnisse in SPSS oder den quantitativen Verfahren werden aber nicht vorausgesetzt (helfen jedoch beim Einstieg).

Empfohlene Literatur:

Tausendpfund, Markus (2021): Quantitative Datenanalyse. Eine Einführung mit SPSS. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2. Auflage. Wiesbaden:

Springer VS.

Weitere Informationen: Projektseite des IHFs - <https://www.bap.ihf.bayern.de/bas/aktuelles>

Hauptsem.: **Multi-modale lebensweltliche Daten erheben und analysieren**

Dozent*in: **Katrin Drasch, Dominik Kremer**

Zeit: **Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr**

Raum: **C 701**

Beginn: **22.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/487406>

Gerade in Zeiten der Klimakrise kommt ortsgebundenen Daten über individuelles Wohlbefinden eine steigende Bedeutung zu. Wo ist es im Sommer zu heiß? Wo beeinträchtigt Verkehrslärm? Wo kann man die Akkus wieder aufladen? Obwohl (teilnehmende) Methoden der Beobachtung von Raumhandeln (Spacing, Löw) etabliert sind, fehlen immer noch integrative Ansätze, die ein regelmäßiges Screening ermöglichen, um (partizipative) Stadtplanungsprozesse zu informieren. Mit der App SpaceLog haben wir erstmals ein Instrument, mit dem wir multi-modale Datenerhebung vor Ort (Bild, Geräusche, Sprache) und standardisierte Befragungsmethoden in einen gemeinsamen Workflow integrieren. Die Studierenden (1) erarbeiten im Seminar die Grundlagen ortsbezogener lebensweltlicher Analysen, (2) führen selbst mit der App Beobachtungen in Erlangen durch und (3) erarbeiten und präsentieren erste einfache Datenanalysen.

Hauptsem.: **Diskriminierung erforschen – Ansätze, Erklärungen, Methoden**

Dozent*in: **Stephanie Müssig (EZIRE), Katrin Drasch**

Zeit: **Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr (erste Semesterhälfte), Blocktermin Fr. 27.6. 9-15 Uhr (Raum 5.052, Seminarabschluss)**

Raum: **KH 0.023**

Beginn: **24.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/476994>

In diesem Seminar werden wir die verschiedenen Ansätze und Erklärungen von Diskriminierung sowie deren empirische Untersuchung anhand quantitativ-empirischer Studien beleuchtet. Neben Begriffsdefinitionen und Formen von Diskriminierung (Ethnische Diskriminierung, Geschlechtsdiskriminierung, Altersdiskriminierung, Mehrfachdiskriminierung etc.) werden im ersten Teil des Seminars zentrale Theorien und verwendeten statistische Methoden (Regressionsverfahren) und experimentelle Techniken (faktorielle Surveys) anhand aktueller empirischer Studien zum Thema betrachtet und kritisch reflektiert. Daher empfiehlt es sich, die Veranstaltungen Statistische Analyseverfahren I und II erfolgreich abgeschlossen zu haben. Im zweiten Teil des Seminars wird an einem Blocktermin ein experimentelles Forschungsdesign

in Gruppenarbeit selbst entwickelt. Hierfür wird eine selbstgewählte Form von Diskriminierung anhand theoretischer Überlegungen mittels eines faktoriellen Surveys messbar gemacht. Als benotete Leistung ist die schriftliche Dokumentation dieses Forschungsdesigns vorgesehen.

Basisliteratur

Scherr, A. (2023). Soziologische Diskriminierungsforschung. In: Scherr, A., Reinhardt, A.C., El-Mafaalani, A. (Hrsg.) Handbuch Diskriminierung. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42800-6_3

Hauptsem.: **Politische Soziologie der Jungwählerschaft. Analysen mit der German Longitudinal Election Study**

Dozent*in: **Regina Renner**

Zeit: **24.04., 18:00-20:00 online**
25.04., 16:00-20:00 online
16.05., 16:00-20:00 PSG 00.3
17.05., 8:00-14:00 PSG 00.3
24.05., 10:00-20:00 C701
26.05., 18:00-20:00 online

Raum: **s.o.**

Beginn: **24.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477029>**

Politische Soziologie analysiert Politik im Wirkungszusammenhang mit Gesellschaft. Mit Max Weber als einen großen Inspirator der modernen Politischen Soziologie werden in diesem Forschungsfeld Fragen der sozialen Ungleichheit und deren Folgen für Politik in den Blick genommen. Mit der Wahlforschung behandelt das Seminar einen Forschungsbereich, der in der politischen Soziologie auf eine lange Tradition zurückblickt. Dabei geht es weniger um die Prognose von Wahlentscheidungen sondern der Erklärung des Zustandekommens verschiedenen Wahlverhaltens oder der Wahlenthaltung. Das Seminar behandelt grundlegende Theorien zur Erklärung von Wahlverhalten und schafft mit der German Longitudinal Election direkten Anwendungsbezug. Dabei soll insbesondere die Gruppe der Jungwähler*innen in den Blick genommen werden. Das Seminar ist quantitativ-empirisch ausgerichtet, weshalb im zweiten Teil statistische Grundkenntnisse sowie SPSS-Kenntnisse wiederholt werden.

Hauptsem.: **Interpretative Medienanalyse**

Dozent*in: **Alexander Antony**

Zeit: **Di, 16:15 bis 17:45 Uhr**

Raum: **05.013**

Beginn: **29.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477030>**

Die journalistische Berichterstattung stellt eine zentrale Form der gesellschaftlichen Wissensproduktion dar. In der natürlichen Einstellung des Alltagslebens (Schütz) rezipieren wir massenmedial verbreitete Inhalte zumeist, ohne uns groß Gedanken über die Art und Weise ihrer Darstellung zu machen. Gleichwohl ist uns der Gedanke, dass ‚gleiche‘ Inhalte in unterschiedlichen Medien auf verschiedenerelei Art und Weise thematisiert werden keineswegs fremd (z. B. im "Boulevard" anders als in den sog. "Qualitätsmedien"). Ebenso verändert sich die Berichterstattung über ein Thema oftmals über die Zeit hinweg: Es werden neue Perspektiven eingenommen, Expert*innen kommen zu Wort, Gegenpositionen werden aufgegriffen usw. Die interpretative Medienanalyse interessiert sich dafür, wie soziale Wirklichkeit massenmedial hergestellt wird. Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit exemplarischen Studien einer interpretativen Soziologie medialer Berichterstattung und erarbeiten ein basales methodisches Wissen, das die Studierenden im zweiten Teil dazu befähigt, eigene kleine Forschungsprojekte in Kleingruppen durchzuführen. Die übergeordnete Zielsetzung des Seminars besteht darin, den soziologischen Blick und die analytische Befremdung einzuüben und (erste) Erfahrungen im Umgang mit den Methoden qualitativer Sozialforschung zu sammeln.

Hauptsem.: **Partizipative Forschung**

Dozent*in: **Sabine Pfeiffer**

Zeit: **Auftakt ONLINE:**

25. April 2025 15:00–17:00

Blocktermine:

15. und 16. Mai 2025 9:00–17:00

03. und 04. Juli 2025 9:00–17:00

Raum: **Laboratory des Lehrstuhls „Auf AEG“ (Raum 11.2.24)**

Beginn: **s.o.**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477031>**

In den Methoden der Sozialwissenschaften ist zwar bevorzugt vom Forschungsobjekt statt -objekt die Rede. Die Methoden selbst aber – auch in der qualitativen Forschung – lassen das Subjekt der Forschung in einer eher passiveren Rolle. Forschungsfrage und -vorgehen aber sind üblicherweise von den Forschenden vorgegeben. Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Methoden der Sozialforschung, die den Forschungsobjekten eine aktivere Rolle in graduellen Unterschieden zuweisen – von einer aktiveren Rolle innerhalb des qualitativen Interviews über Methoden der aktivierenden Visualisierung über partizipative Varianten interaktiver Gruppendiskussionen bis zur Aktionsforschung, die bis zur Mitgestaltung bei Forschungsdesign und Fragestellung Partizipation ermöglicht. Neben dem Kennenlernen partizipativer Methoden, entwickeln wir gemeinsam Ideen für ein Forschungsdesign um Menschen fit Rahmen eines forschenden Vorgehens für einen aktiveren Part in der digitalen Transformation zu empoweren. Dafür nutzen wir die Ausstattung unseres Laboratory, in dem verschiedene Formen der Robotik und anderer Digitalisierungstechnik in den Forschungsprozess einbezogen werden können.

Voraussetzung: Grundkenntnisse sozialwissenschaftlicher Methoden. Prüfungsart: Entwicklung eines partizipativen Forschungsdesigns (Präsentation und schriftliche Ausarbeitung | Gruppen- und Einzelleistung)

Hauptsem.: **Analysen mit R und georeferenzierte Daten im Bereich Arbeit, Wirtschaft und Organisation**

Dozent*in: **Stefan Kirchner**

Zeit: **Di. 16-18**

Raum: **5.012**

Beginn: **29.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477032>**

Das Hauptseminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die statistische Programmiersprache R mit Fokus auf die Analyse georeferenzierter Daten mit Anwendungsfällen im Bereich Arbeit, Wirtschaft und Organisation. Die Teilnehmenden erlernen grundlegende und fortgeschrittene Techniken zur Datenverarbeitung, Visualisierung und Modellierung. Neben allgemeinen statistischen Verfahren stehen insbesondere Methoden zur Analyse räumlicher Daten im Mittelpunkt. Das Seminar behandelt den Umgang mit georeferenzierten Datensätzen, deren Quellen und Anwendungsmöglichkeiten sowie die Erstellung aussagekräftiger Karten. Durch praxisnahe Übungen und eigenständige Analysen entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, mit R erste eigene Forschungsfragen zu bearbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch von Vorteil.

Hauptsem.: **Social Sciences Methods in Human Rights Research**

Dozent*in: **Sarah Hammerl, Lama Ranjous**

Zeit: **Monday 12:15-13:45 (weekly)**

Raum: **5.052**

Beginn: **28.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477034>**

This course introduces research approaches to study human rights from the disciplines of social anthropology and political sciences. Through a combination of lectures and practical exercises, students will engage with interdisciplinary methodological discussions and ethical considerations, as well as learn about different strategies to address typical challenges in the field of human rights research from a social sciences perspective. By gaining insights into different methods such as Social Network Analysis (SNA) and ethnographic field research, students will be taught qualitative and quantitative research techniques. For both approaches, an emphasis will be placed on the importance of ethical engagement and cultural sensibilities in collecting and analyzing data on human rights violations.

The course is open to both B.A. and M.A. students; no prior knowledge is required.

Outcomes

By the end of the course, students will have:

- learned about different methods and approaches in human rights research.
- experimented with these methods during practical exercises and gained an understanding of their application, limitations, and ethical considerations.
- familiarized themselves with guidelines for informed consent, ethical reflection frameworks and data management.

Suggested readings

Merry, S. E. (2024). The potential of ethnographic methods for human rights research. In B. A. Andreassen, C. M. O'Brien, & H.-O. Sano (Eds.), *Handbooks of research methods in law series. Research methods in human rights: A handbook* (Second edition, pp. 139–151). Edward Elgar Publishing Limited. <https://doi.org/10.4337/9781803922614.00018>.

Chané, Anna-Luise; Sharma, Arjun (2024): Social network analysis in human rights research. In Bård A. Andreassen, Claire Methven O'Brien, Hans-Otto Sano (Eds.): *Research Methods in Human Rights*: Edward Elgar Publishing, pp. 249–267. Edward Elgar Publishing Limited. <https://doi.org/10.4337/9781803922614.00018>.

Landman, T. (2005) 'The Political Science of Human Rights', *British Journal of Political Science*, vol. 35, no. 3, pp. 549–572 [Online]. Available at <http://www.jstor.org/stable/4092244>.

Knox, H., Savage, M. and Harvey, P. (2006) 'Social networks and the study of relations: networks as method, metaphor and form', *Economy and Society*, vol. 35, no. 1, pp. 113–140.

Vorlesung.: **Statistische Analyseverfahren II**

Dozent*in: **Nicole J. Saam**

Zeit: **Donnerstag, 12-14 Uhr**

Raum: **Großer Hörsaal, Bismarckstr. 1a**

Beginn: **24.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477040>

Die Vorlesung baut auf die vorhergehende Vorlesung „Statistische Analyseverfahren I“ auf, die in die deskriptive Statistik einführt. Nunmehr wird eine Einführung in die schließende Statistik gegeben.

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber (2018). *Multivariate Analyseverfahren. Eine anwendungsorientierte Einführung*. 15. überarb. Aufl. Berlin: Springer. (online-Resource)

Übung: **Begleitübung 1 zur Vorlesung Statistik II**
Dozent*in: **Katrin Drasch**
Zeit: **Donnerstag 10:15-11:45**
Raum: **KI. Hörsaal Bismarckstr.**
Beginn: **08.05.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477042>**

Seminar: **Basisseminar: Vergleichende Gesellschaftsanalyse**
Dozent*in: **Philipp Landauer**
Zeit: **Donnerstag, 14.15 - 15.45 Uhr**
Raum: **PSG 00.3**
Beginn: **24.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477068>**

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über typologische Ansätze des Vergleichs von Wohlfahrtsstaaten und Kapitalismusformen. Zudem werden soziale und ökologische Ungleichheit im globalen Maßstab diskutiert. Die Veranstaltung ist sowohl als Vertiefungsseminar zur „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ gedacht als auch als Einstieg in das speziellere Studium einzelner Dimensionen und Thematiken der Sozialstrukturanalyse. Es eignet sich auch zur Vorbereitung auf das Staatsexamen im Fach Sozialkunde. Das Seminar wird auf Deutsch stattfinden und für die benotete Leistung müssen Sie eine Klausur (60 Minuten) bestehen.

Empfohlene Literatur:

Esping-Andersen, G. (1998): Die drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Zur politischen Ökonomie des Wohlfahrtsstaates, in: Lessenich, S./Ostner, I. (Hg.): Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive, Frankfurt a.M.

Lessenich, S. (2016): Leben und sterben lassen: Externalisierung als ungleicher Tausch, in: ders.; Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis, München: Carl Hanser, S.77-124

Marx, Karl (1962): Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band: Der Produktionsprozess des Kapitals, Berlin.

Nachtwey, O. (2017): Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. Berlin.

Nölke, Andreas (2006): Weltsystemtheorie. In: Schieder/ Spindler: Theorien der internationalen Beziehungen. Opladen & Farmington Hills,

Pfau-Effinger, Birgit (2002): Wandel wohlfahrtsstaatlicher Geschlechterpolitiken im soziokulturellen Kontext. In: Heintz, Bettina (Hg.): Geschlechtersoziologie. Sonderheft der KZfSS. Wiesbaden, S. 487 – 511.

Resch, C./Steinert, H. (2011): Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster.

Steuerwald, C. (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Auflage. Wiesbaden, S. 5-32.

Seminar: **Gender and Work: Organizing of Transnational Care Workers in Germany and the USA**

Dozent*in: **Gülten Gizem Fesli**

Zeit: **Dienstag, 14:15-15:45 Uhr**

Raum: **5.013**

Beginn: **29. April 2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477072>**

Das Seminar widmet sich der Frage, wie die gewerkschaftliche Organisation transnationaler Care-Arbeiter*innen in den USA und in Deutschland erfolgt. Dabei spielt Intersektionalität als theoretischer Rahmen eine zentrale Rolle, da transnationale Care-Arbeiter*innen von den Analyse kategorien race, class, gender und Migration betroffen sind. Zudem werden arbeitssoziologische Theorien betrachtet, mithilfe derer einerseits das Organisierungspotenzial von Care-Arbeiter*innen erörtert und andererseits die Gewerkschaftslandschaft in den beiden Staaten nachvollzogen werden soll. Daneben wird sich der Frage gewidmet, welche historischen, politischen sowie institutionellen Rahmenbedingungen die Organisation von Care-Arbeiter*innen in Gewerkschaften behindern bzw. ermöglichen. Das Seminar findet größtenteils auf English statt. Abschlussarbeiten sind auf Deutsch und Englisch möglich.

ggfs. empfohlene Literatur: Witkowski, M. (2024). Arbeitsplatz Privathaushalt. Städtische Haushaltsgehilfinnen im 20. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 278-292
Nadasen, P. (2015). Household Workers Unite. The Untold Story of African American Women Who Built A Movement. Boston: Beacon Press.

Seminar: **Umwelt- und Klimabewegung revisited**

Dozent*in: **Antje Daniel**

Zeit: **ONLINE: 04.06; 18.06; 09.07; 16.07: 18:00-19.30;**

Vor ORT: 18.07.25 9-12; 20.07.25

Raum: **online**

Beginn: **14.05.25**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477073>**

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Protest- und Bewegungsforschung und analysiert gegenwärtige Klimaproteste wie die Fridays for Future, Extinction Rebellion oder die Letzte Generation. Die Lehrveranstaltung stellt in einem ersten Schritt die zentrale Konzepte Protest- und Bewegungsforschung vor, wie den Ansatz zur Ressourcenmobilisierung, zu kollektiver Identität, zu Framing oder politischen Gelegenheitsstrukturen. Diskutiert werden vor diesem Hintergrund auch die Grenzen und Potentiale von Sozialen Bewegungen für die Gestaltung einer gesellschaftlichen und politischen Ordnung und die Rolle von zivilem Ungehorsam. In einem zweiten Schritt lernen Studierende diese analytischen Ansätze auf Fallstudien anzuwenden, um gegenwärtige Umweltaktivismen zu verstehen und analytisch zu durchdringen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Proteste der Fridays for Future, Extinction Rebellion, Ende Gelände, Letzte Generation oder auch die Ökodörfer und Proteste in anderen Weltregionen. Das Seminar führt damit in die grundlegenden Begriffe der Protest- und Bewegungsforschung ein und bezieht diese exemplarisch auf aktuelle Fallstudien zur Klima- und Umweltbewegung.

Empfohlene Literatur

Kern, Thomas 2008: Soziale Bewegungen. VS Verlag.

Daniel, Antje/Deutschmann, Anna/Kocyba, Piotr 2020: Umweltaktivismen heute. Special Issue: Forschungsjournal Soziale Bewegungen. 33(4).

Della Porta, Donatella/Diani, Mario (1999): Social movements. An Introduction. Oxford/Malden.

Seminar: **Socio-Cultural Anthropology: Human Rights Practices and Technology**
Dozent*in: **Dominik Müller**
Zeit: **08.00 - 12.00 (c.t.) vierzehntägig (d.h.: 24.4., 8.5., 22.5., 5.6. 3.7., 17.7.)**
Raum: **Glückstraße 10, Seminarraum Erdgeschoss**
Beginn: **24.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477075>**

This seminar will introduce students to the intersection of human rights practices and technological transformations from an anthropological perspective. Students will gain an overview of how historical developments of changing information and communication technologies (ICT) in the 20th and 21st centuries have fundamentally (re-)shaped human rights-related practices - ranging from grassroots-level human rights activism and the advocacy of human rights organizations to (rights-protecting and -restricting) practices of states, legal actors and corporations (such as tech companies). Based on a close reading of (mostly anthropological) literature and ethnographic case studies, we will together examine how technologies - including, but not limited to digital technologies - can both promote and restrict human rights. For contextualizing purposes, we will additionally consider critical debates on the concept of universal human rights as such. We will also ask whether/how the idea of human rights can or should have a future at all, in light of powerful ongoing developments of the 21st century that are posing major challenges - including, but not limited, to global megatrends such as

digitalization and autocratization. As this is an introductory seminar, no prior knowledge of Socio-Cultural Anthropology or the interdisciplinary study of Human Rights is required. However, to benefit from this course, participants - typically B.A-level students in Sociology - should be interested in the Institute of Sociology's optional specialization in Anthropology, i.e. here especially Political Anthropology, Legal Anthropology, and the Anthropology of Human Rights.

Niezen, R. 2020. #HumanRights: The Technologies and Politics of Justice Claims in Action. Stanford University Press.

Seminar: **Frauenemanzipation: Historische und biographische Perspektiven**

Dozent*in: **Ingrid Artus, Nadja Bennewitz**

Zeit: **Dienstag 16:15 – 17:45 Uhr**

Raum: **5.052**

Beginn: **29.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477076>**

Achtung: bitte nur für ein Forschungsseminar eintragen. Bei Doppelanmeldung erfolgt eine Zuordnung durch die Dozentinnen.

Das Seminar nähert sich anhand der Biographien und Originaltexte berühmter Feministinnen der Geschichte der Frauenemanzipation an. Einer der Schwerpunkte wird dabei auf der – vergleichsweise unbekannteren – ersten Welle der Frauenbewegung im 19. Jahrhundert liegen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung in Deutschland, aber es werden auch vergleichende Blicke auf andere Länder geworfen. Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Soziologie und der Didaktik der Geschichte. Im Zentrum stehen daher sowohl soziologische Fragestellungen (z.B. zu den sozialstrukturellen Hintergründen und Auswirkungen der Frauenbewegung) als auch geschichtsdidaktische Fragestellungen zur historischen Wissensvermittlung.

Empfohlene Literatur:

Günther, J. (2019): Fragile Solidaritäten. Klasse und Geschlecht in der britischen und deutschen Frauenbewegung, Hamburg: Marta Press

Offen, K. (2000): European Feminisms 1700 – 1950. A Political History, Stanford: Stanford University Press

Streichhahn, V. (2024) (Hg.): Feministische Internationale. Texte zu Geschlecht, Klasse und Emanzipation 1832 – 1936, Berlin: Karl Dietz

Streichhahn, V./Jacob, F. (2020) (Hg.): Geschlecht und Klassenkampf. Die „Frauenfrage“ aus deutscher und internationaler Perspektive im 19. und 20. Jahrhundert, Berlin: Metropol

Seminar: **Identität und Solidarität**

Dozent*in: **Irmgard Steckdaub-Muller**
Zeit: **Mittwoch 10:15 – 11:45**
Raum: **5.052**
Beginn: **25.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477077>**

Solidarität ist ein durchweg positiv konnotierter Begriff, der angesichts der multiplen Krisen der Gegenwart als Notwendigkeit betrachtet, als ethisches Gebot angemahnt und mitunter als Allheilmittel propagiert wird. So wurde die Covid-19-Pandemie in den deutschen Medien und von Vertreter*innen der Politik als ultimativer Stresstest für die Solidarität zwischen den Generationen betrachtet. Auch in den Debatten rund um den Klimawandel und Naturkatastrophen ist intergenerationelle Solidarität zum einen sowie Solidarität mit den massiv betroffenen Regionen des globalen Südens zum anderen eine häufig gehörte Forderung. Solidarität im Arbeitskampf, mit Nationen (z.B. Ukraine), mit Flüchtlingen, aber auch mit Familienangehörigen und Freund*innen sind weitere Beispiele, die die Vielfalt der Kontexte, in denen solidarisches Handeln relevant und konkret wird, verdeutlichen. Gleichzeitig positionieren wir uns, wenn wir uns für solidarisch mit Menschen (Gruppen) oder Werten und Idealen erklären, vermitteln unser Selbstverständnis und konstituieren damit unsere (soziale) Identität.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Zusammenhang von Identität und Solidarität sowie sich daraus ergebende Kontroversen aus historischer und theoretischer Perspektive. In einem weiteren Schritt erörtern wir die Konzeptualisierungen und Verständnisweisen von Solidarität, die in aktuellen Krisen sichtbar werden.

Literatur:

Schmidt, K./van Loon, J. (Hg.) (2024): Herausforderung Solidarität. Konzepte - Kontroversen – Perspektiven. Bielefeld (Transcript).

Seminar: **Intellektuelle, Eliten und Expert*innen – der Anspruch auf Vernunft und Wissen**
Dozent*in: **Tobias Schramm**
Zeit: **Do 12.15 - 13.45 Uhr**
Raum: **5.012**
Beginn: **24.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477078>**

Wie entsteht wissenschaftliches Wissen, und welche sozialen Bedingungen prägen es? Dieses Seminar untersucht die gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erkenntnis, indem es zentrale soziologische Theorien zur Wissenschaftsentwicklung diskutiert. Karl Mannheims Konzept der „freischwebenden Intelligenz“, Ludwig Flecks Theorie der Denkstile und Thomas S. Kuhns Modell der Paradigmenwechsel bieten unterschiedliche Perspektiven auf die soziale Bedingtheit von Wissen. Anhand dieser Ansätze reflektieren wir die Rolle von Intellektuellen, wissenschaftlichen Gemeinschaften und historischen Umbrüchen. Die leitende Frage des

Seminars lautet: Inwieweit ist wissenschaftliche Erkenntnis ein genuin normatives Phänomen und daher immer auch von bestimmten ideologischen Strukturen und historischen Kontexten abhängig?

Hauptsem.: **Sozialstruktur global**

Dozent*in: **Christianna Bunt**

Zeit: **Dienstag, 08:15-09:45**

Raum: **5.052**

Beginn: **22.4.25**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477079>**

Das Seminar knüpft inhaltlich an die „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ und das „Basisseminar Vergleichende Gesellschaftsanalyse“ an. Da an die dort vermittelten Grundkenntnisse (z.B. typologische Ansätze des Vergleichs sowie zentrale sozialstrukturelle Dimensionen) angeknüpft wird, wird empfohlen, das Hauptseminar nur zu besuchen, wenn das Basisseminar VGA vorher absolviert wurde. Während die Vorlesung und das Basisseminar den Fokus auf Deutschland beziehungsweise Europa legten, wird in diesem Hauptseminar die globale Sozialstruktur in den Blick genommen. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei unter anderem theoretische und empirische Analysen globaler Ungleichheit, die Forschung zu Wohlfahrtsregimen jenseits Westeuropas und die Auseinandersetzung mit Arbeit (sowohl in bezahlter als auch unbezahlter Form) im globalen Kontext.

Leistungen:

aktive Teilnahme, Abgabe von Übungsaufgaben, Kurzreferat (Pecha Kucha) Hausarbeit (15-20 Seiten)

Literatur:

Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. Berlin: Hanser.

Fischer, Karin/Grandner, Margarete (2019): Globale Ungleichheit. Über Zusammenhänge von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch, Wien: Mandelbaum

Resch, C./Steinert, H. (2011): Kapitalismus. Münster, Westfälisches Dampfboot.

Nölke, Andreas (2006): Weltsystemtheorie. In: Schieder/ Spindler: Theorien der internationalen Beziehungen. Opladen & Farmington Hills, S. 325-351.

Piketty, Thomas (2020): Kapital und Ideologie, München: C.H. Beck.

Therborn, Göran (2011): The world. A beginner's guide. Cambridge: Polity Press

Hauptsem.: **Theorien der Klasse**
Dozent*in: **Gerd Sebald**
Zeit: **Montag, 10:15-11:45 Uhr**
Raum: **5.052**
Beginn: **28.04.**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476975>**

Einer der zentralen Begriffe in der Beschreibung sozialer Ungleichheiten war (und ist?) der Begriff der Klasse. Mit diesem Begriff werden relativ stabile Großgruppen bezeichnet, die sich durch eine geteilte ökonomische Lage und, daraus resultierend, anderen Gemeinsamkeiten auszeichnen. Klassen können, wenn sie, etwa über den Interessensbegriff, antagonistisch konzipiert sind, auch als politische Gebilde gefasst werden; oder, wenn der Fokus auf unterschiedlichen Lebensweisen liegt, auch als kulturelle Formen.

Im Hauptseminar werden wir beginnend mit Karl Marx wichtige Stationen des Klassenbegriffs nachzeichnen. Damit soll die Entwicklung des Begriffs, aber auch seine Aktualität in den Fokus der rekonstruierenden Diskussion rücken.

Literatur zur Einführung:

Nicole Burzan (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.

Hauptsem.: **The Anthropology of Gender – Feminist Anthropology**
Dozent*in: **Viola Thimm**
Zeit: **Tuesdays 16:15 – 17:45 Uhr**
Raum: **SDAC Seminar Room, Henkestr. 91, Haus 8, 2. Stock, Erlangen**
Beginn: **29. April 2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/487149>**

In this course, we will examine issues and perspectives important to the Anthropology of Gender or Feminist Anthropology. We will deal with the development of feminist anthropology, with special attention to significant theories, themes of study, and debates within the field. Topics related to gender and sexuality that we will focus on include social constructions of gender, gender hierarchies, politics of the body, gender in its intersections with race, class and sexuality, and kinship and family. We will furthermore deal with feminist ethnographic writing strategies and with (taboos of) embodied fieldwork. We will focus on gender and women in heterosexual social relationships and on non-normative and non-binary genders and sexualities, analyzing central feminist works in anthropology from the 1920s to the present.

We will focus simultaneously on two kinds of directions: 1) what we know and what we don't know, what we can and what we can't learn about women, men, and non-normative genders, and the ideas of "masculine" and "feminine" in different cultural contexts, and 2) how anthropologists develop and use their methods and theories to learn about gender variation, and how politics influence this process. Rather than studying a collection of "facts" about

gender across cultural contexts, in this class students will learn how to bring a feminist anthropological approach to topics related to sex, gender and sexuality, and to critically consider how categories and hierarchies of gender and identity are constructed in and through cultural norms about sexuality, race, ethnicity, class, indigeneity, nationality, and more.

Hauptsem.: **Critiques of Culture, Comparison and Representation in Anthropology and Religious Studies**

Dozent*in: **Viola Thimm, Giovanni Maltese**

Zeit: **Introductory session, Monday, 28.4.2025, 6-8 pm; Friday and Saturday, 4.-5.7.2025, 9-18 Uhr (plus individual reading and writing tasks in between)**

Raum: **Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie, Jordanweg 2, 91054 Erlangen**

Beginn: **28. April 2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477082>**

The concept of “culture” has radically been put into question by many anthropologists and among some representatives of neighboring disciplines. Similarly, the concept of “religion” has been questioned in religious studies. Many categorically oppose the application of “culture” – or other categorizing and homogenizing terms and ideas such as religion, ethnicity, gender – especially the plural forms such as “cultures” or “religions” – as an analytic category. This critique has been influential since the 1980s, when the “writing culture debate” unfolded and began to inform various follow-up discussions in the following years. Among the most prominent examples was L. Abu-Lughod’s (1991) plea for “writing against cultures”. As a first step, this course introduces students to some anthropological and religious studies critiques and enables them to develop their own informed argumentation on whether speaking of “culture(s)” or “religion(s)” should or should not be sustained. As a second step, the course delves into the interrelated problem of representation, i.e. the (im-)possibility of speaking and writing adequately about human beings, cultural and religious “Others”, and other “cultures” and “religions”. Finally, the course will turn to the question of comparison. After reviewing its trajectory dating back to the colonial era, when what colonial scholars imagined as “cultures” were dubiously mapped, measured and in effect produced, we will discuss why early post-colonial anthropology largely gave up comparative research, and on which grounds attempts have been made since the early 2000s to rehabilitate comparison in more nuanced and less epistemologically violent ways.

Besides discussing these issues through academic texts in the block seminar sessions, students are also required to individually visit three lectures at CAS-E and write critical reflections about how “culture” and “religion” are directly or indirectly used and understood in these lectures.

Hauptsem.: **Anthropology and the Subaltern: Southeast Asia from below**

Dozent*in: **Viola Thimm**

Zeit: **Tuesdays 8-10 am**
Raum: **SDAC Seminar Room (Elite Graduate Program “Standards of Decision-Making Across Cultures”, Henkestr. 91, Haus 8, 2. Stock, 91052 Erlangen)**
Beginn: **29. April 2025**
StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477081>

This course wants to bring the subaltern and marginalized as key into social anthropological scholarship, with its discursive focus on moments of rebellion and struggle, to encourage an interrogation into the discipline's own taken for granted analytic frames. The subaltern perspective is the perspective of those who are socially, politically, or geographically outside of the hegemonic power structure. As social anthropologist Veena Das notes, their perspective provides “an invitation to think anew the relationship between history and anthropology from a point of view that displaces the central position of the European anthropologists or historian as the subject of the discourse, and the [local] society as its object.” This is a critical claim for “decolonization” in scholarship which not only de-centred elite Western perspectives on non-Western societies but equally challenged local elite views which denied history, culture and agency of the more marginalized social groups.

In this course, the subaltern will be at the centre of attention with a view to maritime Southeast Asia. We will follow the idea of the subaltern as subjects in the making of their own histories and on subaltern consciousness and agency to make a plea for a democratization of history. In Malaya, the Communist Party and Guerrilla fought against British colonialism and Japanese fascism in the 1940s and played a crucial role in leading the country to independence in the late 1950s. In Singapore, strong student and trade union movements in the 1960s fought for their rights and were destroyed by state repression shortly after. A large student movement in Indonesia brought down the Suharto regime in 1998. Native people in Malaysia (*orang asli*) are currently fighting the local government for land rights and to protect their spiritual connection to the environment. Muslim feminist group *Sisters in Islam* claims an equal position of women on the basis of the Qur'an in the same country. Queer activists and their allies navigate through repressive times throughout the region. Bringing these and other examples together through literature studies and lectures by activists in the classroom, we seek to explore the struggles of the subaltern in order to understand the everyday life of the “common people” in the sense of a “history from below” and a “contemporary from below”.

Literature:

Chakravorty Spivak, Gayatri (1994): Can the subaltern speak? In: Colonial discourse and post-colonial theory, pp. 66-111

Vinayak Chaturvedi (ed) (2000): Mapping Subaltern Studies and the Postcolonial. London and New York: Verso.

Chin Peng (2003): My side of history. Recollections of the guerrilla leader who waged a 12-year anti-colonial war against British and Commonwealth forces in the jungles of Malaya.

Agnes Khoo (2007): Life as the river flows. Women in the Malayan anti-colonial struggle. Monmouth: Merlin Press

Martin, Fran et al (2008): AsiapacificQueer. Rethinking genders and sexualities.

Hauptsem.: **Systemische Überlastung: Arbeit und Leben im Postfordismus**

Dozent*in: **Nick Kratzer**

Zeit: **Montag von 14:15 bis 15:45**

Raum: **online**

Beginn: **28. April 2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477083>**

Viele Menschen klagen über Zeit- und Leistungsdruck im Job, sind mit ihrer Work-Life-Balance unzufrieden, fühlen sich durch die Arbeit be- oder sogar überlastet. Das Seminar beschäftigt sich mit dieser Überlastungssyndromatik, fragt nach ihren Ursachen und Erscheinungsformen, stellt die Umgangsweisen vor und diskutiert Gestaltungsmaßnahmen. Ausgangspunkt und Bogen des Seminars bildet die These der „Systemischen Überlastung“: Unternehmen sind unter Druck und geben diesen Druck im Rahmen postfordistischer Steuerungsformen an die Beschäftigten weiter. Die Beschäftigten sind in der Folge mit wachsenden und zugleich widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert, für deren Bearbeitung es an ausreichenden Ressourcen fehlt. Aus einem unternehmerischen Problem wird ein subjektives Problem, aus Arbeitskonflikten ein privater Konflikt, aus unternehmerischer Überlastung eine gesellschaftliche Überlastungssyndromatik. Das Seminar verbindet Zeitdiagnosen (Fordismus/Postfordismus) mit einer These („systemische Überlastung“), stellt theoretische Konzepte („Entgrenzung“, „indirekte Steuerung“, „Subjektivierung“) sowie empirische Befunde vor.

Hauptsem.: **Socio-Cultural Anthropology: Aging and Digitalization**

Dozent*in: **Sabrina Heilmann**

Zeit: **Mondays, 10:15 – 11:45**

Raum: **00.005, Glückstr. 10**

Beginn: **28. April 2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477084>**

This introductory course explores plural intersections of digitalization and aging within global transformation processes. Designed for students focussing on sociology and anthropology, it delves into how technological advancements reshape aging experiences and perceptions across diverse societies. By bridging the gap between digital innovation and the aging population, students will gain a comprehensive understanding of the multifaceted impacts of technology on older adults.

The course begins by examining global aging perspectives and experiencing aging. Students will explore the role of social-cultural anthropology in understanding these diverse perspectives. Next, the concept of active aging is introduced, focusing on the principles that promote a healthy and engaged lifestyle for older adults. The course will discuss various technological

tools and platforms that support active aging. We will analyze the implications of declining health states and the integration of technology in managing these challenges. This includes exploring technological interventions for managing chronic illnesses and disabilities. The everyday use of technology by aging individuals is another key topic, with case studies illustrating how digital devices impact daily activities and social interactions.

The course also critically assesses the social benefits and risks of digitalization for older people. This includes enhancing social inclusion and connectivity through technology and addressing the digital divide to ensure equitable access. Finally, students will explore the unintended consequences of technology use among the elderly, considering potential negative impacts and ethical considerations. The role of policy in mitigating these risks will also be discussed. By the end of this course, students will be equipped with the knowledge and analytical skills to critically engage with the ongoing digital transformation and its implications for aging populations worldwide. This course encourages a broad and empathetic approach to understanding the challenges and opportunities presented by digitalization in the context of aging.

Wanka, A., Urbaniak, A., Oswald, F., & Kolland, F. (2023). Digital transformations in ageing societies: Challenges and opportunities for inclusive digitalization. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 56(3), 177–180

Domínguez-Rué, E., & Nierling, L. (Eds.). (2016). *Ageing and technology: Perspectives from the social sciences*. Bielefeld: transcript.

Francis, J., Ball, C., Kadylak, T., & Cotten, S.R. (2019). Aging in the Digital Age: Conceptualizing Technology Adoption and Digital Inequalities. In B. Neves & F. Vetere (Eds.), *Ageing and Digital Technology* (pp. 35-49). Springer

Hauptsem.: **Kunst-Biografie-Gesellschaft**

Dozent*in: **Irmgard Steckdaub-Muller**

Zeit: **Donnerstag 10:15 – 11:45**

Raum: **5.012**

Beginn: **26.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477085>**

Was als Kunst und wer als Künstler*in gelten kann, dazu haben wir alle mehr oder weniger konkrete Vorstellungen, die sich an einem kulturellen und sozial geteilten Alltagswissen orientieren. Doch was macht Künstler*innen zu Künstler*innen „im Gegensatz zu Handwerkern oder Sonntagsmalern“ fragte beispielsweise Pierre Bourdieu in seinen Schriften zu Kunst und Kultur (2011), in denen er die Regeln des Kunstfeldes ergründet. In der Soziologie und Kunstgeschichte hat die Auseinandersetzung mit der Kunst als einem gesellschaftlichen System (Niklas Luhmann), einer sozialen Welt (Howard Becker) oder auch als einem Beruf (René König) eine lange Tradition. Ebenso wird bis in die Gegenwart die Figur und der Status der*des Künstler*in als eine Person, die in der Gesellschaft (scheinbar) eine Sonderstellung einnimmt, in der Öffentlichkeit und Wissenschaft kontrovers diskutiert.

In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit der ökonomischen und politischen Bedeutung der Kunst für die Gesellschaft sowie mit den Bedingungen und Kriterien, unter

denen ein Werk als Kunst und dessen Schöpfer*in als Künstler*in (nicht) anerkannt wird. Mit Blick auf Künstler*innen gehen wir der Frage nach, was diesen Status attraktiv macht, welche Merkmale ihre Biografien und daraus entstehende Narrative auszeichnet und welche Rolle die Selbstinszenierung als Künstler*in spielt.

Literatur:

Müller-Jentsch, W. (2012): Die Kunst in der Gesellschaft. Wiesbaden (Springer). 2. Auflage.

Seminar: **Basisseminar Bildung und Lebenslauf**
Dozent*in: **Irmgard Steckdaub-Muller**
Zeit: **Donnerstag 08:15 – 09:45**
Raum: **5.013**
Beginn: **26.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477087>**

Das Basisseminar 'Bildung und Lebenslauf' richtet sich vor allem an Studienanfänger*innen und führt in Grundbegriffe und theoretische Konzepte des Moduls "Bildung und Lebenslauf" ein. Die Seminardiskussionen beziehen sich auf die Textlektüre zu den Themenbereichen Sozialanthropologie, Sozialisierungstheorien, Soziologie der privaten Lebensformen, Geschlechterforschung sowie zum Forschungsfeld Bildung und soziale Ungleichheit.

Seminar: **Die (All-)Macht von künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt oder: werden Menschen jetzt obsolet?**
Dozent*in: **Jasmin Schreyer**
Zeit: **Di., 12-14 Uhr**
Raum: **01.053, Kochstraße 4**
Beginn: **22.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477088>**

Das Thema Künstliche Intelligenz ist aus dem öffentlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken. Die Auswirkungen auf die Arbeits- und Lebenswelt müssen immens sein, so der allgemeine Konsens. Aber ist das wirklich so? Bisher bleibt unklar, was KI eigentlich ist, wie sie die Transformation herbeiführt (ist es mehr als Automatisierung, was fällt dadurch weg, was wird substituiert?) und was bedeutet das in der Konsequenz für die Einzelnen? Vor allem, weil Tools, die intelligente Algorithmen nutzen, schon längst in unserem Alltag angekommen sind, stellt sich die Frage: ist das schon KI oder doch (noch) nicht? Im Seminar setzen wir uns zum einen mit den unterschiedlichen Spielarten von Künstlicher Intelligenz auseinander und unterziehen

diese einer sozialwissenschaftlichen Betrachtung. Zum anderen blicken wir empirisch qualitativ auf die (eigene) Arbeitswelt und die unterschiedliche Nutzung von KI-Tools.

Hauptsem.: **Literatursoziologie: Autofiktionale Erzählungen**
Dozent*in: **Aida Bosch**
Zeit: **Donnerstag 10-12**
Raum: **5013**
Beginn: **24.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477115>**

Im Hauptseminar eignen wir uns Grundlagen der Literatursoziologie an und erkunden, inwiefern und wie weit sich literarische Texte zur Analyse von Gesellschaft eignen, welches Wissen sie transportieren und welche Wirkungen im Diskurs sie entfalten können. Der Fokus wird auf dem breiten Spektrum des „autofiktionalen Erzählens“ liegen. In diesem Format mischen sich als solche gekennzeichneten biografische Daten und Erfahrungen mit ebenfalls fiktionalen Elementen. Das kann in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen geschehen und jeweils markiert sein oder auch nicht. Es ist im scheinbar autobiografischen Text also nicht unbedingt erkennbar, ob es sich um „Dichtung oder Wahrheit“ handelt. In der Regel versuchen solche Formate, sowohl authentisches Erleben zu vermitteln, was durch die Figur des Autors/der Autorin verbürgt wird, und sich andererseits die Spielräume und die ästhetischen Mittel eines fiktionalen Erzählens offenzuhalten. Zudem geht es häufig auch darum, mit soziografischen Mitteln typische gesellschaftliche Erfahrungen, etwa bestimmter Schichten und Milieus, den Lesenden nahezubringen. Wir werden im Seminar auch der Frage nachgehen, weshalb solche Texte in der Gegenwart so erfolgreich sind, und was das über gesellschaftliche Veränderungen aussagt.

Prüfungsleistung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit (ca. 15 S.)

Hauptsem.: **Bildung und Beruf**
Dozent*in: **Marco Blank**
Zeit: **Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr**
Raum: **5.012**
Beginn: **29. April 2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477300>**

Selbst wer sich nicht mit den Themen Bildung und Beruf beschäftigt, wird mittlerweile mitbekommen haben: da tut sich was! Eigentlich tut sich zu diesen Themen immer etwas, aber selten erschien der Diskurs so dysphemisch wie im Lichte der Digitalisierung. Dass das Phänomen eine starke Wirkmacht hat, mag unbestritten sein - ob allerdings komplett Neues vor

sich geht oder ob wir es mit altem Wein in neuen Schläuchen zu tun haben, ist hingegen an vielen Stellen unklar. Wir setzen uns daher aus drei Perspektiven mit dem Thema auseinander: Wir verschaffen uns einen Überblick über die Grundbegriffe und nähern uns den Methoden an, die zur Erforschung von (vorwiegend) technischem Wandel angewendet werden. Nicht zuletzt sehen wir uns auch die Forschungspraxis anhand aktueller Forschungen an und diskutieren diese.

Vorwissen ist keines nötig, aber eine Lust am Lesen kurzer Texte ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Im Verlauf des Seminars werden Sie ein Verständnis für den Betrieb sowie Phänomene des Wandels entwickeln und sich selbst in die Lage zu versetzen, unterschiedliche Formen von Wandel zu identifizieren. Außerdem werden Sie im Laufe des Seminars eine Forschungsfrage entwickeln und ausformulieren.

Seminar: **Basisseminar Kultur und Kommunikation**
Dozent*in: **Dennis Eckhardt**
Zeit: **Donnerstag 10:15-11:45**
Raum: **5052**
Beginn: **24.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477303>**

Das Basisseminar dient dem Einstieg in das Modul „Kultur und Kommunikation“. Das Seminar nimmt dabei die kulturellen und kommunikativen Grundlagen von Gesellschaft in den Blick. Dabei werden wir ausgehend von dem Alltagsverständnis der Begriffe ihre soziologische Bedeutung erörtern und vertiefen. Wir werden zentrale Konzepte kennenlernen, und wie diese in einem Forschungsprozess auch produktiv angewendet werden können

Seminar: **Basisseminar Kultur und Kommunikation**
Dozent*in: **Joanna Katharina Kiefer**
Zeit: **Mittwoch, 16.15-17.45**
Raum: **5.025**
Beginn: **23.4.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477304>**

Diese Einführungsveranstaltung stellt die Basiseinheit des gleichnamigen Studienschwerpunktes „Kultur und Kommunikation“ dar. Sie soll den Studierenden einen ersten Ein- und Überblick in die Kultursoziologie geben und eine Orientierung für die Teilnahme an den weiterführenden Veranstaltungen bieten. Das Seminar richtet den Blick auf die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft und ihre vielfältigen Ausdrucks- und Erscheinungsformen. Dabei geht es zum einen darum, zentrale Begriffe und Perspektiven vertraut zu machen. Zum anderen

soll an ausgewählten Beispielen das Potenzial des „kultursoziologischen Blicks“ für das Verständnis unserer Gegenwartsgesellschaft ausgelotet werden.

Für den Scheinerwerb ist die Abgabe schriftlicher Arbeitsaufträge im Laufe des Semesters erforderlich. Diese dienen der Vertiefung der Lektüre und der Einübung zentraler Kompetenzen. Die genauen Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung mitgeteilt. Die Literatur und weitere Arbeitsmaterialien werden nach der ersten Sitzung über StudOn zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur

Adloff, Frank, Sebastian M. Büttner, Stephan Moebius, und Rainer Schützeichel, Hrsg. 2014. Kultursoziologie. Klassische Texte - aktuelle Debatten. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Moebius, Stephan, Frithjof Nungesser, und Katharina Scherke, Hrsg. 2019a. Handbuch Kultursoziologie: Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS. [online zugänglich]

Moebius, Stephan, Frithjof Nungesser, und Katharina Scherke, Hrsg. 2019b. Handbuch Kultursoziologie Band 2: Theorien – Methoden – Felder. Wiesbaden: Springer VS. [online zugänglich]

Moebius, Stephan. 2020. Kultursoziologie. Bielefeld: transcript Verlag. [online zugänglich]

Seminar: **Soziologie des Spiel(en)s**

Dozent*in: **Katharina Bock**

Zeit: **Dienstag, 10.15 bis 11.45 Uhr**

Raum: **5.013**

Beginn: **29.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477306>**

Seminarbeschreibung: Spiel(en) gilt als Kulturgut. Es hat einen festen Platz in unserem Alltag und die Nachfrage nach immer neuen spielerischen Angeboten wächst stetig. Das Seminar führt in das Phänomen des „Spiel(en)s“ ein. Dabei nähern wir uns aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven, erarbeiten grundlegende Merkmale und Definitionen, klären motivationale Hintergründe und diskutieren bedeutsame Begriffe (z.B. „Gamification“, „Flow“). Vor diesem Hintergrund werden wir dann unterschiedliche Formen klassischen und neueren Spiel(en)s betrachten.

Literatur (Auswahl):

Huizinga, Johan (1938): Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Thiedeke, Udo (2010): Spiel-Räume: Kleine Soziologie gesellschaftlicher Exklusionsbereiche. In: Thimm, Caja (Hrsg.): Das Spiel: Muster und Metapher der Mediengesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag, S. 17-32.

Hauptsem.: **Multispecies Methodologies**
Dozent*in: **Nicole J. Saam**
Zeit: **Donnerstag, 8-10 Uhr**
Raum: **5.052**
Beginn: **24.4.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/476988>**

Eine ganze Reihe von Disziplinen ist sich bewusst geworden, wie zentral die Perspektive des Menschen dort verankert ist, z.B. die Anthropologie, aber auch die Philosophie, die Geschichtswissenschaft, die Gender Studies, die Ökologie oder die Kunstgeschichte. Sie beginnen, diese anthropozentrische Sicht in Frage zu stellen und erweitern ihre Fragestellungen insbesondere in Anbetracht des Klimawandels auf andere Spezies – nichtmenschliche Tiere, Pflanzen und Bakterien. So auch die Soziologie. Im Mittelpunkt der Multispezies-Forschung und ihrer Methoden steht die Kultivierung von Achtsamkeit und die Anerkennung der Vielzahl von Beziehungen durch die Menschen und andere Spezies miteinander verbunden sind. Das Hauptseminar erarbeitet und diskutiert die Multispezies-Ethnographie – ihre Methodologie und Methoden – die basierend auf diesen Überlegungen eine inklusiver gedachte Welt erforscht.

Empfohlene Literatur

Hamilton, Lindsay und Nik Taylor (2017). Listening for the Voices of Animals. S. 51-67. In: dies. Ethnography after Humanism. Power, Politics and Method in Multi-Species Research. London: Palgrave Macmillan UK.

Seminar: **Basisseminar Arbeit und Organisation**
Dozent*in: **Amelie Tihlarik**
Zeit: **Dienstag 12-14 Uhr**
Raum: **PSG 00.4.**
Beginn: **22.04.25**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477322>**

Der Kurs fragt danach was einen der soziologischen Kerngegenstände ‚Arbeit‘ auszeichnet und wie bzw. wonach sich verschiedene Formen von Arbeit in Gesellschaft unterscheiden lassen. Entlang dieser Leitfrage lernen die Studierenden den Studienbereich ‚Arbeit und Organisation‘ in seiner Gegenstandsvielfalt kennen. Sowohl die historische Herausbildung von industrieller Arbeit wird diskutiert als auch aktuelle Entwicklungen, die sich u.a. mit den Schlagwörtern, Dienstleistungs- Wissens- und Kommunikationsarbeit bezeichnen lassen. Die besonderen Organisationsformen von Arbeit sind dann ebenfalls Gegenstand des Seminars von der straff tayloristisch organisierten Fabrik bis zu den wechselnden ‚co-working spaces‘ moderner Kreativdienstleister. Der diagnostizierte Wandel von Arbeitsverhältnissen stellt ebenfalls einen inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars dar, in welchem mit u.a. das Normalarbeitsverhältnis, Erscheinungsformen von prekären Arbeitsverhältnissen und Arbeitslosigkeit diskutiert werden. Durchzogen sind diese drei Bereiche von der (gesellschaftlichen) Frage inwiefern Arbeit

geschlechtlich konstruiert und segregiert ist und was das für die Entwicklung von modernen Gesellschaften bedeutet.

Seminar: **Einführung in die Organisationssoziologie**
Dozent*in: **Gerd Sebald**
Zeit: **Montag, 14:15-15:45 Uhr**
Raum: **5.052**
Beginn: **28.04.**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477324>**

Moderne Gesellschaften werden auch als „Organisationsgesellschaften“ bezeichnet. Menschen verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit in Organisationen wie Schulen, Universitäten, Betrieben oder Krankenhäusern. In Organisationen wird über die Verteilung zentraler Ressourcen entschieden, etwa in Form von Bildungsangeboten, Zeugnissen und Bafögbescheiden, Einkommen, Pflegeleistungen und Karrieremöglichkeiten. Gute Gründe also, sich aus soziologischer Sicht mit Organisationen zu beschäftigen.

Das Seminar führt vor diesem Hintergrund in die Grundlagen der Organisationssoziologie und in die Geschichte des „organisatorischen Denkens“ ein. Behandelt werden anhand von Beispielen (etwa Polizei, Hilfsorganisationen, Universität) Merkmale von Organisationen, Auswirkungen von Organisationen auf Individuen und Gesellschaft und nicht zuletzt ausgewählte Organisationskonzepte bzw. theoretische Ansätze.

Literatur zur Vorbereitung:

Stefan Kühl (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden

Seminar: **Struktur und Wandel von Arbeitsverhältnissen: Eine Exploration**
Dozent*in: **Stefan Kirchner**
Zeit: **Mi. 08-10**
Raum: **5.013**
Beginn: **30.04.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477326>**

Das Seminar thematisiert grundlegende Strukturen und Entwicklungen von Arbeitsverhältnissen unter Einbeziehung historischer, sozialer und wirtschaftlicher Dynamiken. Es gliedert sich in drei Abschnitte: eine Einführung in grundlegende Theorien und Wandelprozesse, eine praxisnahe Exploration ausgewählter Berufsgruppen und Arbeitsverhältnisse sowie eine abschließende Reflexion und Diskussion der Erkenntnisse im Kontext wissenschaftlicher Debatten.

Die Bearbeitung erfolgt durch Lektüre zentraler Texte, Gruppenarbeiten und eine eigenständige Exploration.

Masterkurs: **Organisation, Hyper-Organisation oder De-Organisation der Gesellschaft?**

Dozent*in: **Stefan Kirchner**

Zeit: **Mi. 10-13**

Raum: **5.012**

Beginn: **30.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477331>

Das Masterseminar beschäftigt sich mit der Rolle von Organisationen in gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Im Mittelpunkt stehen zentrale Konzepte der Organisationssoziologie, darunter Organisationsgesellschaft, Organisationsfelder, Hyper-Organization und Partial Organization, sowie die aktuelle These zum Ende der Organisationsgesellschaft. Anhand theoretischer Texte und einer kurzen empirischen Exploration setzen sich die Studierenden mit konkreten Transformationsprozessen auseinander. Neben der Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte umfasst das Seminar eine kurze explorative Forschungsphase, in der Studierende spezifische Transformationsprozesse untersuchen und wissenschaftlich einordnen.

Masterkurs: **Text- und Bildverstehen im interkulturellen Kontext**

Dozent*in: **Aida Bosch**

Zeit: **Mittwoch 12-14 h**

Raum: **5.013**

Beginn: **23.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477333>

Im Masterkurs werden wir die Eigenarten von Text- und Bilddaten für sozialwissenschaftliche Forschung erkunden und der Frage nachgehen, welche Probleme der Erforschung von textlichen und bildlichen Daten sich im interkulturellen Kontext stellen. Zunächst eignen wir uns Grundlagen der Hermeneutik an; anschließend wenden wir diese mit Hilfe ausgewählter interpretativer Verfahren auf die Analyse von Text- und Bildmaterial an. Dabei geht es um Gemeinsamkeiten sowie um Unterschiede zwischen Textdaten und Bilddaten. Um beidem methodologisch gerecht zu werden, ist es wichtig zu verstehen, wie Texte und Bilder grundsätzlich strukturiert sind und was das für den Auswertungsprozess bedeutet. Mit strukturierten und nachvollziehbaren Methoden lassen wir uns dann auf intensive Analysen von empirischem Material in der Gruppe ein. Texte und Bilder werden in ihren verschiedenen Schichten und Kontexten rekonstruiert und verstehend nachvollzogen. Auf Probleme des Fremdverstehens wird im Interpretationsprozess jeweils methodisch reflektiert.

Prüfungsleistung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit (ca. 20-25 S.)

Forschungs.: **Forschungsseminar (qualitativ): Gewerkschaft – Migration - Geschlecht**

Dozent*in: **Ingrid Artus**

Zeit: **Montag 14:15 – 17:45 Uhr**

Raum: **5.012**

Beginn: **28.4.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477341>**

Das Forschungsseminar richtet sich ausschließlich an Masterstudierende. Diese erlernen in dem auf zwei Semester angelegten Kurs qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung, indem sie sie praktisch anwenden. Inhaltlich kooperiert der Kurs mit einem parallel stattfindenden Forschungsprojekt zum Thema „Migrantinnen als Gewerkschaftsaktivistinnen. Zur Konstruktion intersektionaler Solidarität“. Dieses erforscht, wie migrantisierte Frauen in dominant weiß und männlich geprägten Gewerkschaften aktiv werden können, welche Probleme sich dabei stellen und wie im Aktivismus (z.B. im Rahmen von Streiks oder durch die Übernahme gewerkschaftlicher Funktionen) intersektionale Solidaritäten konstruiert werden.

Im Sommersemester 2025 erfolgt zunächst die inhaltliche Einarbeitung ins Thema, es wird ein Erhebungsinstrument für qualitative Leitfadeninterviews erarbeitet und probeweise angewandt. Ziel ist die Durchführung eigenständiger Interviews mit migrantisierten Gewerkschaftsaktivistinnen (in der Sommerpause) und die anschließende Auswertung der Interviews (im Laufe des Wintersemester 2025/26).

Literatur zum Einlesen:

Cafaro, N./Hüttner, B./Tekin, C. (Hg.): Gelingende und misslingende Solidarisierungen. Spontane Streiks in Westdeutschland um 1973. Berlin: Rosa Luxemburg Stiftung

Bojadzijeve, M. (2008): Die windige Internationale. Rassismus und Kämpfe der Migration. Münster: Westfälisches Dampfboot

Mattes, M. (2005): „Gastarbeiterinnen“ in der Bundesrepublik. Anwerbepolitik, Migration und Geschlecht in den 50er bis 70er Jahren, Frankfurt a.M.: Campus

Schmidt, W. (2020): Geflüchtete im Betrieb. Integration und Arbeitsbeziehungen zwischen Ressentiment und Kollegialität. Bielefeld: Transcript

Winker, G./Degele, N. (2010): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheit, Bielefeld: Transcript

Forschungs.: **Quantitative Methoden: Innenstadtmobilität in der Stadt Erlangen**

Dozent*in: **Katrin Drasch**

Zeit: **Montag, 12:00 - 15:30 Uhr**
Zusatztermin 30.4. 16:00-18:00, Teilnahme an der Stadtratssitzung

Raum: **05.013**

Beginn: **28.4.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477344>

Achtung: bitte nur für ein Forschungsseminar eintragen. Bei Doppelanmeldung erfolgt eine Zuordnung durch die Dozentinnen.

Das Thema Mobilität und nachhaltige Innenstadtentwicklung ist aus kommunalpolitischer Perspektive für viele Städte von zentralem Interesse, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden Erosion innerstädtischer Strukturen, die sich in sinkenden Besucherfrequenzen und einem wachsenden Leerstand beim innenstädtischen Einzelhandel manifestiert. In diesem Zusammenhang sollen im Forschungsseminar in Kooperation mit der Kommunalstatistik der Stadt Erlangen und der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen) folgende zentrale Forschungsfragen mittels eines standardisierten Fragebogens beantwortet werden: Welche Fortbewegungsmittel nutzen Erlanger Bürgerinnen und Bürger bei ihren Wegen in und aus der Innenstadt? Für die Kontextualisierung soll auch erörtert werden, ob es sozio-strukturelle Unterschiede im Mobilitätsverhalten gibt.

Der erste Teil des Forschungsseminars im Sommersemester 2025 konzentriert sich auf die Entwicklung und Pretestung eines Befragungsinstrumentes. Der Fragebogen soll im Rahmen einer in Unipark umgesetzten Online-Befragung anhand einer von der Kommunalstatistik gezogene repräsentative Stichprobe der Erlanger Bevölkerung getestet werden.

Im zweiten Semester werden die Ergebnisse sowohl für die Fachöffentlichkeit als auch für die Wissenschaft anhand einer selbstgewählten Fragestellung ausgewertet und präsentiert.

Es sind keine Vorkenntnisse in Unipark notwendig. Es werden methodische Grundkenntnisse über Frage(bogen)entwicklung und die Auswertung quantitativer Daten (vermittelt durch die Veranstaltung Quantitative Methoden im Masterstudiengang Soziologie) erwartet.

Die Anmeldung findet bereits vom 1.-3.4.2025 zusammen mit dem qualitativen Forschungsseminar statt.

Seminar: **Einführung in die Datenaufbereitung und Datenanalyse mit SPSS**

Dozent*in: **Andreas Fischer**

Zeit: **Montag, 14.15- 15.45 Uhr**

Raum: **C 701**

Beginn: **28.4.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477352>

In diesem Seminar lernen Sie die grundlegende Bedienung der Statistiksoftware SPSS kennen. Die syntaxorientierte Einführung bietet Einblicke in den quantitativen Forschungsprozess und zeigt anhand praxisbezogener Beispiele die Möglichkeiten von SPSS auf. Inhaltlich umfasst das Seminar die Erstellung von Datensätzen und die Dateneingabe in SPSS, verschiedene Möglichkeiten der Datenaufbereitung (mit einem Fokus auf der Datentransformation), Verfahren zur uni- und bivariaten Datenanalyse sowie der Datenselektion und -gewichtung in SPSS.

Das Seminar setzt grundlegende Statistikenkenntnisse voraus (Statistik I)!

Übung: **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Rahmenbedingungen des Soziologie-Studiums**

Dozent*in: **Florian Öchsner**

Zeit: **Mittwoch, 14.15 – 15.45 Uhr**

Raum: **00.6 PSG**

Beginn: **7 Sitzungen ab dem 23.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477363>**

Die Soziologie bietet zahlreiche spannende Themen, doch wie finden Sie die geeignete Literatur zum Thema? Wie sind komplexe Texte zu lesen und zu verstehen? Wie verschriftlichen Sie Ihre Erkenntnisse in Essays oder Hausarbeiten? In der Übung sollen diese und weitere Fragen beantwortet werden.

In Ihrem Studium werden Sie sich mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse der Klassiker und aktueller wissenschaftlicher Diskussionen mit den Gedankengängen Anderer auseinandersetzen, eigene Betrachtungen zum verhandelten Gegenstand vornehmen und das Ergebnis in einer logisch-strukturierten Form darstellen. Wie Sie dies in einer Seminararbeit und einem Referat tun können, werden Sie im Propädeutikum erfahren. Außerdem können Sie individuelle Fragen und Probleme thematisieren.

Die Übung wird, auch ganz praktisch, an das Verfassen soziologischer Texte heranführen. Im Unterschied zu allgemeinwissenschaftlichen Schreibwerkstätten (z.B. Grundlagen- und Orientierungsstudium) werden soziologie-spezifische Perspektiven eingenommen.

Themen sind u.a.: Literaturrecherche (Umgang mit Katalogen und anderen Recherchemöglichkeiten, Suchen nach und Umgang mit Internetquellen), Umgang mit soziologischen Texten, formale Gestaltung von Seminararbeit und mündlicher Präsentation, Bibliografieren und Zitieren, wissenschaftliches Schreiben, Themenfindung und Forschungsfrage, Einführung in die soziologische Sprache und das wissenschaftliche Verstehen

Der ECTS-Erwerb (2,5) setzt regelmäßige Teilnahme sowie das Erstellen einer Bibliografie voraus.

Obersem.: **Neuere Forschungen der Arbeits- und Organisationssoziologie**

Dozent*in: **Ingrid Artus**
Zeit: **Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr**
Raum: **PSG 00.5**
Beginn: **6.5.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477372>**

Das Oberseminar richtet sich an interessierte Master- und fortgeschrittene Bachelor-Studierende, die Interesse an aktuellen Debatten im Bereich der Arbeits- und Organisationssoziologie, der Industriellen Beziehungen und der vergleichenden Gesellschaftsanalyse haben. Das Seminarprogramm umfasst die gemeinsame Lektüre neuerer Veröffentlichungen und versteht sich auch als Forschungskolloquium, in dem Forschungsarbeiten am Institut vorgestellt werden. Studierenden und Promovierenden wird die Gelegenheit geboten, über den Stand ihrer Qualifikationsarbeiten zu diskutieren. Auch externe Referent*innen, Filmvorführungen und/oder Exkursionen in Betriebe können Teil des Seminarprogramms sein. Das Seminar ist – unter dem Motto „Wissenschaft meets Gewerkschaften“ - teilweise geöffnet für Funktionär*innen und Mitglieder der örtlichen Gewerkschaften. Es versteht sich daher auch als interdisziplinärer Diskussionsraum mit Praktiker*innen.

Obersem.: **Neuere Forschungen und Forschungspraxis im Bereich qualitativer Methoden**
Dozent*in: **Larissa Pfaller**
Zeit: **Donnerstag 16.15-17.45 Uhr**
Raum: **online**
Beginn: **8.5.2025**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477383>**

Das Oberseminar bietet ein Forum für Forschung im Bereich der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung. Eingeladen sind Studierende, Kollegen und Kolleginnen, die Forschungsideen entwickeln und realisieren wollen, die an kleineren und größeren Projekten arbeiten und/oder ihre Qualifikations- und Abschlussarbeiten, Dissertationen und Habilitationen vorstellen und diskutieren wollen. Das Forschungskolloquium soll vor allem ein Raum sein, in dem gemeinsam und ausgiebig an Texten und anderem empirischen Material gearbeitet werden kann.

Das Oberseminar kann von Masterstudierenden in Kombination mit einem Hauptseminar als integrierter Masterkurs" (10 ETCS) besucht werden. Die erste Sitzung findet am *8.5.2025* statt.

Für Kommunikation und Datenaustausch gibt es eine StudOn-Plattform. Neu Interessierte melden sich bitte bei redate.liebold@fau.de an

Obersem.: **Neuere Forschungen aus der Methodologie der Sozialwissenschaften**
Dozent*in: **Nicole J. Saam**
Zeit: **Dienstag, 12-14 Uhr**
Raum: **online**
Beginn: **29.4.**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477386>**

Das Oberseminar diskutiert neuere Forschungen aus der Methodologie der Sozialwissenschaften. Im Mittelpunkt stehen dieses Semester Forschungen zu Freiheit aus soziologischer Perspektive.

Empfohlene Literatur

Saam, Nicole J. und Heiner Bielefeldt. Hrsg. (2023). Die Idee der Freiheit und ihre Semantiken. Zum Spannungsverhältnis von Freiheit und Sicherheit. Bielefeld: Transcript. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6188-0/die-idee-der-freiheit-und-ihre-semantiken/?c=313000022> .

Obersem.: **Oberseminar Technik-Arbeit-Gesellschaft**
Dozent*in: **Sabine Pfeiffer**
Zeit: **Mittwoch 10:30-12:00**
Raum: **1124 - Auf AEG, Übungsraum 11.2.24 FAU**
Beginn:
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477387>**

Im Oberseminar Technik-Arbeit-Gesellschaft werden aktuelle Forschungsergebnisse zum technischen Wandel der Arbeit vorgestellt – aus laufenden Qualifizierungsarbeiten am Lehrstuhl und den am Lehrstuhl angesiedelten Forschungsprojekten. Im Fokus stehen insbesondere Forschungen zur Digitalisierung und zur ökologischen Transformation, etwa zu KI in verschiedenen Branchen, zu Cybersicherheit oder zur Umsetzung der Elektromobilität in der Automobilindustrie.

Obersem.: **Forschungen in der Kultur- und Sozialanthropologie an der FAU**
Dozent*in: **Dominik Müller**
Zeit: **Donnerstag, 12.00 - 13.30 (c.t.)**
Raum: **Glückstraße 10, Seminarraum Erdgeschoss**
Beginn: **24.04.2025**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477388>

Das in englischer Sprache stattfindende Oberseminar meines Lehrstuhls dient mehreren Zwecken: 1.) In einigen Sitzungen präsentieren Studierende, deren Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Kultur- und Sozialanthropologie betreut werden, oder die eine Projektbetreuung bei uns in Erwägung ziehen, ihre Projektideen oder den Projektfortschritt; der Kreis der Teilnehmenden beinhaltet Promovierende des Lehrstuhls, aber stets auch auch B.A. und M.A. Studierende der Soziologie und z.T. anderer Studiengänge. 2.) In weiteren Sitzungen diskutieren wir Lektüre („close reading“), die für Projekte am Lehrstuhl relevant ist. Für einige dieser Sitzungen wählen Promovierende die Literatur aus. Es ist zwingend erforderlich, dass alle Teilnehmenden diese Texte vorher lesen und Diskussionsbeiträge dazu vorbereiten.

Zwei Schwerpunktbereiche, in denen Studierende besonders eingeladen sind, Abschlussarbeiten am Lehrstuhl zu schreiben, sind die Forschungsinitiativen „LawTech Ethnographies“ und „Human Rights Now - How?“. Studierende der Soziologie haben an meinem Lehrstuhl die Möglichkeit, eine zusätzliche fachliche Spezialisierung auf die Kultur- und Sozialanthropologie (Ethnologie) zu entwickeln. Abschlussarbeiten am Lehrstuhl sollten i.d.R. eine klare kultur- und sozialanthropologische Ausrichtung beinhalten (oder sich an der Schnittstelle der Kultur- und Sozialanthropologie und Soziologie positionieren), es werden allerdings keine Vorkenntnisse im Fach vorausgesetzt. Kontaktieren Sie uns gerne bei Fragen (contact-anthropology-chair@fau.de)

Wichtig für erstmalige Besucher in der Glückstraße 10: Bitte klingeln Sie NICHT (!!!) im ersten Stock beim Lehrstuhl Geschichte der Medizin. Die Tür ist entweder offen, oder Sie klingeln beim LS. Für Kultur- und Sozialanthropologie. Unser Seminarraum befindet sich im Erdgeschoss rechts.

Obersem.: **Neuere Forschungen aus der Sozial- und Kulturtheorie**

Dozent*in: **Alexander Antony**

Zeit: **Montag, 18:15 bis 19:45 Uhr**

Raum: **05.013**

Beginn: **28.04.2024**

StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477389>

Im Oberseminar wechseln sich die Vorstellung und Diskussion aktuell am Lehrstuhl laufender Forschungsarbeiten (Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten, empirische Forschungsprojekte) mit der Diskussion relevanter Neuerscheinungen und Vorträgen externer Gäste ab. Es versteht sich als Ort für einen intensiven Ideen- und Gedankenaustausch und richtet sich an Studierende, Promovierende und Mitarbeiter/-innen mit einem besonderen Interesse an den Bereichen Soziologische Theorie und Kulturosoziologie.

Die Veranstaltung findet in Form wöchentlicher Präsenztermine statt, eine digitale Teilnahme via Zoom (Hybridformat) ist ebenso möglich. Für Kommunikation und Datenaustausch nutzen wir die StudOn-Plattform. Wer dort bereits eingeschrieben ist, erhält automatisch alle relevanten Informationen. Neuinteressierte melden sich bitte bei alexander.antony@fau.de an. Vor Beginn der ersten Sitzung erhalten Sie per Email das Zugangspasswort für StudOn.

Masterstudierenden wird die Möglichkeit eingeräumt, die Teilnahme am Oberseminar in Kombination mit dem Besuch eines Hauptseminars als „Integrierten Masterkurs“ anrechnen zu lassen (weitere Informationen dazu im Modulhandbuch oder in der Masterprüfungsordnung). Eine geeignete Prüfungsform wird noch bekanntgegeben.

Obersem.: **Transnationale Arbeitswelt und Social Data Science**

Dozent*in: **Stefan Kirchner**

Zeit: **Di. 18-20**

Raum: **5.012**

Beginn: **29.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477393>**

Das Oberseminar beschäftigt sich mit der transnationalen Arbeitswelt und der Perspektive der Social Data Science. Es bietet Raum für die Vorstellung und Diskussion von Abschlussarbeiten und Dissertationen sowie für den Austausch über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit aktuellen Veröffentlichungen, die gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Das Seminar richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und Promovierende, die ihre Forschung im Austausch weiterentwickeln möchten.

Seminar: **Soziologische Theorien (A)**

Dozent*in: **Amelie Tihlarik**

Zeit: **Montag, 9:45-11:15**

Raum: **Campus Regensburger Straße Seminarraum 1.033**

Beginn: **22.04.2025**

StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477416>**

Das was wir als soziale Wirklichkeit wahrnehmen und dessen Regeln und Erwartungen wir ausgesetzt sind, ist Gegenstand der soziologischen Analyse. Diese Art der Analyse ist notwendig geworden als moderne Gesellschaften entstanden sind und darin Fragen auftauchten, was denn überhaupt eine Gesellschaft zusammenhält und nach welchen Prämissen Menschen handeln und innerhalb welcher Rahmung Ungleichheit als legitim gilt oder eben auch nicht? Kurz -soziale Ordnung- wurde als etwas verstanden, dass nicht naturgegeben ist, sondern historisch (kontingent) entsteht und sich auch immer wieder verändert. Eine der Leitfragen der Soziologie lautet daher: Wie ist soziale Ordnung möglich? Die soziologische Theorie liefert Antwortmöglichkeiten auf diese Generalfrage und die sich daran anschließenden multiplen Fragen. Denn Ordnung hat auch damit zu tun, wie wir miteinander umgehen, also kommunizieren, handeln und wie wir uns wissen aneignen.

Im Seminar werden zentrale Theorien vorgestellt und auf ihre Erklärungskraft im Hinblick auf eine dynamische Gegenwartsgesellschaft diskutiert. Ein Augenmerk gilt auch jenen Erklärungsansätzen, die im schulischen Alltag von Bedeutung sein können, wie bspw. Identität, Macht, Rollen, Normen, soziale Ungleichheit, Sozialisation, abweichendes Verhalten.

Seminar: **Soziologische Theorien (B)**
Dozent*in: **Ronald Staples**
Zeit: **Donnerstag, 08:00 - 09:30**
Raum: **1.010 (Regensburger Str. 160)**
Beginn: **24.04.25**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477421>**

Was ist Handeln? Wie wird gesellschaftliche Ordnung möglich? Was bestimmt sozialen Wandel? Und was sind bzw. wozu braucht man soziologische Theorien? Diese Fragen stehen im Zentrum des Hauptseminars, in dem grundlegende soziologische Theorien aufgearbeitet und diskutiert werden. Neben der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien sozialen Handelns, sozialer Ordnung und sozialen Wandels wird auch ihr Beitrag zur Analyse moderner Gesellschaften und aktueller Debatten hinterfragt. Das Seminar sollte nach Möglichkeit im 2. Fachsemester belegt werden. Die Seminarinhalte sind Gegenstand des 1. Staatsexamens.

Hauptsem.: **Sozialstrukturanalyse I (A)**
Dozent*in: **Ronald Staples**
Zeit: **Donnerstag, 09:45 - 11:15**
Raum: **1.121 (Regensburger Str. 160)**
Beginn: **24.04.25**
StudOn: **<https://www.studon.fau.de/campo/course/477425>**

Das Seminar ist der erste Teil des Moduls „Sozialstrukturanalyse. Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars steht die vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundlinien des sozialstrukturellen Wandels der deutschen Gesellschaft vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis hin zum Nationalsozialismus. Anhand zentraler Dimensionen wie Bevölkerungsentwicklung, Migrationsprozesse, Wandel der Arbeitswelt, Strukturen sozialer Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Veränderung privater Lebensformen, Rassismus und Kultur sollen die Wurzeln der gegenwärtigen Gesellschaft in die Vergangenheit zurückverfolgt werden. Die historischen Prozesse werden zudem mittels geeigneter theoretischer Ansätze reflektiert und eingeordnet.

Hauptsem.: **Sozialstrukturanalyse I (B)**

Dozent*in: **Philipp Landauer**
Zeit: **Mittwoch 11:30-13:00**
Raum: **1.121, CRS**
Beginn: **23.04.25**
StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477430>

Das Seminar ist der erste Teil des Moduls „Sozialstrukturanalyse. Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars steht die vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundlinien des sozialstrukturellen Wandels der deutschen Gesellschaft vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis hin zum Nationalsozialismus. Anhand zentraler Dimensionen wie Bevölkerungsentwicklung, Migrationsprozesse, Wandel der Arbeitswelt, Strukturen sozialer Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Veränderung privater Lebensformen, Rassismus und Kultur sollen die Wurzeln der gegenwärtigen Gesellschaft in die Vergangenheit zurückverfolgt werden. Die historischen Prozesse werden zudem mittels geeigneter theoretischer Ansätze reflektiert und eingeordnet.

Übung: **Examenskurs Sozialkunde**
Dozent*in: **Ronald Staples**
Zeit: **Donnerstag, 15:45 - 17:15**
Raum: **0.014 (Regensburger Str. 160)**
Beginn: **24.04.25**
StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477433>

Der Kurs ist eine Intensivvorbereitung auf das Staatsexamen für Lehramtsstudierende. In ihm werden wesentliche Themen des fachwissenschaftlichen Studiums aufgearbeitet und auf die Form Staatsexamen hin angewendet. Ausgehend von den Bedürfnissen der Teilnehmenden werden die konkreten Seminarthemen festgelegt und Staatsexamensfragen exemplarisch bearbeitet. Eine Teilnahme wird allen Studierenden dringend empfohlen, die sich in der konkreten Vorbereitungsphase auf das Staatsexamen befinden. Die regelmäßige Bearbeitung der Übungsaufgaben wird erwartet. Zusätzlich ist es möglich im Seminar 5 ECTS für den freien Bereich zu erwerben.

Übung: **(Für) Geflüchtete übersetzen: Erzählungen und behördliche Konstruktionen von Lebensverläufen**
Dozent*in: **Natalie Bella**
Zeit: **Mittwoch 14:00-15:30**
Raum: **1.033, CRS**
Beginn: **23.04.25**
StudOn: <https://www.studon.fau.de/campo/course/477437>

Mehrsprachige Beratungssituationen am Jobcenter, narrative Interviews, die mit – und von – Dolmetscher:innen geführt werden und die wissenschaftliche oder behördliche (Re-)Konstruktion eines erzählten Lebenslaufs – in all diesen Situationen wird gemeinsam übersetzt. Denn Geflüchtete und ihre Geschichte(n) müssen oftmals gedolmetscht werden, damit sie im jeweiligen Kontext anschlussfähig werden und verwendet werden können. Im Seminar wenden wir uns gemeinsam unterschiedlichen Momenten dieses anspruchsvollen Übersetzens zu. Im intensiven Arbeiten mit empirischem Material verfolgen wir die Frage, wie (für) eine geflüchtete Person übersetzt wird, wenn ihr Lebensverlauf im narrativen Interview oder im Beratungsgespräch am Jobcenter erhoben wird.

Literaturempfehlung:

Sebald, Gerd (2019): Kultur, Implizites Wissen und Spracherwerb. Überlegungen auf Basis der sprachsoziologischen Arbeiten von Alfred Schütz. In: Radhika Natarajan (Hg.): Sprache, Flucht, Migration. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 119–129
